

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 252.

Donnerstag den 28. October

1886.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt
eine große Parthie

Damen-Stiefel,

reeller Preis Mk. 7 bis 12,
jetziger Preis Mk. 4.50 bis 8.50.

Heinrich Hess,
24 Langgasse 24.

16521

Gesangverein „Eichenzweig“.

Sonntag den 31. October, von Abends 8 Uhr
ab: Musikalisch-humoristische Abendunter-
haltung mit Tanz (bis 3 Uhr) im Saale zur „Stadt
Frankfurt“. Entrée 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere
Dame 20 Pf. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein
Der Vorstand.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Götz,
Cigarrenhandlung, Webergasse, Lorenz, Barbier, Schwal-
bacherstraße, Müller, Barbier, Bleichstraße, sowie im „Erb-
prinz“, „Zur neuen Teutonia“, „Zur Stadt Frank-
furt“ und Abends an der Kasse.
16507

Lehrstraße 2a. **Bibel-Depot,** Lehrstraße 2a.

Der Unterzeichnete empfiehlt Bibeln von 1 Mk. bis 10 Mk. 50,
neue Testamente von 15 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf., nass. Kirchen-
Gesangbücher und Militär-Gesangbücher in verschiedenen
Einbänden, Predigt-, Gebet- und Erbauungsbücher,
sowie eine große Auswahl in Kinder-, Jugend- und
Volkschriften, Wandsprüche und Sprucharten etc.
14368
Ed. Reinemer, Küster der Bergkirche.

Curgäste und Fremde,

welche im **Curhause** keine Gelegenheit zum
Schachspiel finden, wollen sich nach dem „Hotel
zum Schützenhof“ wenden. Spielzeit täglich
von 4—8 Uhr.
14526

S. Eichelsheim-Axt,

Robes & Confection,

(I. Stock) **39 Langgasse 39** (I. Stock).

Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache wie hochelegante. 16498

Für Jagdliebhaber

empfehle größte Auswahl fertiger 214

Joppen und Paletots.

Lager in ächten Tyroler Roden
zur Anfertigung nach Maass.

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.

W. Spindler'sche Färberei

in Berlin. Annahmestelle bei
18754 August Weygandt, Langgasse 8.

Für Aerzte

ist ein geeignetes Fuhrwerk ganz oder theilweise abzugeben.
Näh. sub A. B. 50 in der Exp. d. d. Bl. 15132

Heute Donnerstag

Nachmittags 3 Uhr werden wegen Geschäftsaufgabe in meinem Auktionssaale

43 Schwalbacherstraße 43

eine große Parthie

Wagen- und Lederfchmiere

in Fäſchen und Kiſchen,

ferner 1 Schrotleiter, Lagerhölzer, Blechkannen &c. gegen Baarzahlung verſteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

167

Auctionator und Taxator.

Zur Beachtung.

Da zu der heute ſtattfindenden Möbel-Verſteigerung wegen Wegzug einer hieſigen Familie von derſelben noch eine große Parthie Sachen zugebracht worden ſind, die in der Vor-Annonce nicht erwähnt waren, ſo bemerke ich, daß die Verſteigerung Vormittags 9 1/2 Uhr (wie bereits ſchon erwähnt) beginnt und Nachmittags 2 Uhr fortgeſetzt wird. Es kommen zum Ausgebot: 9 ein- und zweithür. Kleiderſchränke, 2 Blüſch-Sopha's, 8 Kommoden, 1 Küchenschrank, diverſe Tiſche und Stühle, 1 Nähtisch, 1 Nähmaſchine, 3 Badewannen, 2 Oleanderbäume, Blumenkübel, 4 Deſen, Deckbetten, Kiſſen, Matrazen, Kleider, Weißzeug, 1 Käſer-Sammlung, 1 Electrifirmaſchine und ſonſtige Haus- und Küchengeräthe.

Bemerkt wird, daß die Verſteigerung (wie bereits ſchon geſagt) in meinem Auktionsſaale 8 Friedrichſtraße 8 abgehalten wird und ſämmtliche Gegenſtände ohne Rückſicht auf die Taxation zugeſchlagen werden.

284

Wilh. Klotz, Auctionator.

Für Juristen und Verwaltungsbeamte.

Wir offeriren: 16520

1 Grotendorf, Geſchſammlung 1806—1816, Heft 4, nebst Commentar hierzu und Regiſterbänden. In 10 Halbbänden, der Reſt broſchirt.

Statt Ladenpreis **MT. 142.45** für **MT. 79.—**

1 Entſcheidungen d. R.-G. in Straſſachen. Band 1—14. Eleg. Hfzbd., wie neu.

Statt Ladenpreis **MT. 70.—** für **MT. 49.—**

1 Jahrbuch f. Entſcheidungen d. Kammergerichts in Sachen nichtſtreitiger Gerichtsbarkeit u. in Straſſachen, von Inhow & Künzel. Bd. 1—5. Eleg. Hfzbd., wie neu.

Statt **MT. 31.—** für **MT. 18.—**

1 Brochhaus' Conversations-Lexicon, neunte Auflage. 14 Orig.-Hfzbd., wie neu.

Statt **MT. MT. 133.—** für **MT. 86.—**

Keppel & Müller, Buchh. u. Antiquariat, Kirchgasse 45.

Patentirte

Billard- und Schreib-Kreide,

reinlich, ſparsam und unzerbrechlich!

Alleinverkauf bei

1547 **Moritz Schaefer, Franzplatz 12.**

Kochfrau Sänger, Adlerstraße 42,

empfiehlt ſich den geehrten Herrſchaften bei event. Feſtlichkeiten (Hochzeiten &c.) 16531

3/4 Sperrſtuplage abzugeben Querſtraße 3, 1 Tr. 16456

Feine Parzer, edle Concurrenz-Sänger ſind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St.**

Versteigerungs-Anzeige.

Hente Vormittag 10 Uhr kommen im „Römer-Saal“, Dothheimerſtraße 15, ſechs große Koffer mit Inhalt von einer feinen engl. Herrſchaft öffentlich meißbietend gegen baare Zahlung zur Verſteigerung.

Inhalt:

Hochſeine Damen-Kleider in Sammt und Seide mit echten Spitzen, Unterröde mit großartigen Stidereien, Bettwäsche, englische Plaid's, 1 großer Brillant-Ring, 2 gold. Uhren, verſchiedene Silber-Gegenſtände, circa 100 Stück Kunſtgegenſtände, als: hochſeine Meiſener und Berliner Gruppen in Porzellan, verſchiedene hochſeine Geſellſchaftſpiele, Gegenſtände in Elfenbein, als: Bücher, Doſen und Fächer, eine große Anzahl Noten, 1 Bibliothek, 6 große Reiſekoffer, ſowie noch ſonſtige Gegenſtände.

Sämmtliche Gegenſtände werden einzeln ausgeboten und zu jedem Gebot zugeſchlagen.

Bender & Cie.,

353

Auctionatoren.

Wein-Versteigerung.

Morgen Freitag Vormittags 10 Uhr gelangen Wegzugs halber in meinem Verſteigerungslocal

43 Schwalbacherstraße 43

ca. 200 Fl. div. Roth- und Weißweine

älterer Jahrgänge (Reinheit garantiert)

gegen Baarzahlung zur Verſteigerung.

Ferd. Marx Nachfolger,

167

Auctionator und Taxator.

Wäſche zum Waſchen und Bügeln wird angenommen, ſchön und gut beſorgt Friedrichſtraße 36, Hinterhaus 1 St. I. 16496

Wiesbadener Tagblatt.

Seite:

Re

Nieder

Für

16485

De

Prallines

empfehl

la Ham

1. D

per Pfund 4

Mit be

P

in vorzügl

10 Pfd. a

16383

Sche

Schollen p

Sehte und

Muscheln,

500 Nord

Frische

Direct vom F

16540

Frisc

treffen heute

16532

Frif

in Eisverp

heute eintre

Teltower

italienisch

große K

in früher Se

16537

Donnerstag

die ſo ſehr b

dem Preise an

16504

M

bekannter

Proben ſteht

Mehger- gasse 9. Binger Wein-Stube, Mehger- gasse 9, 16430
Heute: Leberflös mit Sauertrant.

Restaurant „Sprudel“.
Niedermendiger Export-Bier,
 per Glas 15 Pfg.

Für die **Winter-Salsen** empfehle mein **oberes**
sälchen für Gesellschaften und Vereine. (Klavier.)

16485 **C. Dörr jr.**

Dessert-Bonbons. 16532

Pralinées, Fondants u. Marzipan per Pfd. 2 Mk.
 empfiehlt die **Bonbons-Fabrik** Saalgasse 36.

In Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. Mehgergasse 32. 16472

1. Qualität Hammelfleisch

per Pfund 40 Pfg. zu haben **Feldstraße 9.** 16497

Mit bestem Material selbsteingelochte

Preisselbeeren

in vorzüglicher Qualität per Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. à 55 Pfg.,
 10 Pfd. à 50 Pfg. empfiehlt

16383

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schellfische p. Pfd. 30 Pfg.,

Schollen p. Pfd. 40 Pfg., Cablian p. Pfd. 60 Pfg.,
Hechte und Zander p. Pfd. 1 Mk., Coles, Salm,
Räscheln, Hummer, Granat, Gelée-Mal etc. empfiehlt
555 Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Frische, echte Egmonder Schellfische

(direct vom Fang) bei

16540

Jacob Kunz,

Ecke der Bleich- und Heleneustraße.

Frische Egm. Schellfische

treffen heute und morgen ein bei

16532

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Frische Egm. Schellfische

in Eisverpackung **P. Freihen, Rheinstraße 55,**
 heute eintreffend. Ecke der Karlsrufer.

Teltower Rübchen per Pfund 25 Pfg.,

italienische Maronen " " 25 "

große Kastanien " " 18 "

in früher Sendung empfiehlt

16537

J. C. Keiper,

44 Kirchgasse 44.

Heute

Donnerstag Nachmittag lade an der Hess. Ludwigsbahn
 die so sehr beliebten **Sachsenburger Kartoffeln** zu billigen
 Preisen aus. Proben daselbst und in meinem Laden.

16504

Fr. Frick, Dranienstraße 2.

Alzeyer Kartoffeln

bekannter Güte besorgt prompt

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Proben stehen zu Diensten.

16538

Ein **eigenes Sauerkraut** billig zu ver-
 kaufen **Goldgasse 15.** 16513

Prima Bienenhonig, neue Waare,
 garantiert rein, per Pfd. 50 Pfenning.
 16446 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Neue, türkische, grosse, süsse Pflaumen
 per Pfund 18 Pfg., 16488
neue, italienische, grosse Maronen
 per Pfund 20 Pfg.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
 sowie Kirchgasse 27.

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Donnerstag den 28. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags
 von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr:
 Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule
 und gewerbliche Abendsschule.

Frauen-Gesundheits-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Beginn der
 Arbeitsstunden.

Öffentlicher biblischer Vortrag des Herrn Missionärs Fr. Stoll Abends
 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“.

Tannus-Ges. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung (Nonnenhof).

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus; 9 1/2 Uhr: Gefangprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rhythmus.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus und
 Übung der Rhythmus.

Stiller-Ges. Abends: Probe.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerkunst. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 28. October. 204. Vorst. Bei aufgehob. Abonnement.

Erste Gastdarstellung von Mr. R. D'Oyly Carte's
 englischer Opern-Gesellschaft.

Zum Erstenmale:

Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu.

Burlesk-Oper in 2 Abtheilungen. Text von W. S. Gilbert.
 Musik von Arthur Sullivan.

Personen:

Der Mikado von Japan	Mr. Fr. Federici.
Nanki-Pub, sein Sohn, als fahrender Musikant	Mr. F. Gadowader.
Ko-Ko, Oberhofentersknecht	Mr. John Wilkinson.
Pub - Pah, Collectivministerportefeuille- tonist	Mr. Fred. Billington.
Bibi-Lush, ein Großer des Hofes	Mr. R. Edgar.
Yum-Yum, } Schwestern,	Miss Clara Merivale.
Pitti-Ping, } Mündel	Miss Kate Fortier.
Piep-Po, } Ko-Ko's	Miss Geraldine St. Maur.
Kathisa, eine alte Hofdame	Miss Elsie Cameron.
Pensionärinnen.	Edle. Wachen. Voll.

Ort der Handlung: Die Stadt Titipu. — Zeit: Das 15. Jahrhundert.

1. Akt: Prachtsof im Palast Ko-Ko's, } gemalt von Mr. Walter

2. Akt: Garten im Palast Ko-Ko's, } Spong.

Decorationen, Ausstattung, Costüme und Requisiten original-japanisch.

Scenische Arrangements durch Eingeborene aus dem japanischen

Dorfe bei London.

Die Costüme der Damen und die Stickereien sind echte altjapanische

Handarbeiten.

Textbücher deutsch-englisch conform à 1 Mk. und deutsch à 50 Pfg.

sind an der Theaterkasse zu haben.

Erhöhte Preise.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 29. October (bei aufgehobenem Abonnement): Zweite und
 letzte Gastdarstellung von Mr. R. D'Oyly Carte's englischer Opern-
 Gesellschaft, z. E. wiederh.: **Der Mikado, oder: Ein Tag in**

Titipu. (Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.)

Grösste Auswahl aller Neuheiten in Damenmänteln.

Anfertigung nach Maass. — Grosses Stoff-Lager.

Gebr. Reifenberg

= 21 Langgasse 21. =

15950

Neu eingetroffen und in unserem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgestellt sind:

Ganz neue schwarze Stoffe. Farbige Kleiderstoffe in den modernen Farben.

Neuheiten in gemustert.

Speciell machen wir auf den so sehr beliebten Kleiderstoff

 105 Ctm. Parisienne, reine Wolle, den Meter 1 Mark, 
welcher in unseren Schaufenstern ausgelegt ist, aufmerksam.

Zum Besuche unseres neuen Ladenlokals laden ergebenst ein

Blumenthal & Lilienstein,

 23 Webergasse 23. 

15926

Langgasse
18.**J. Hertz**Langgasse
18.**Spezial-Abtheilung für Damen-Mäntel**
im ersten Stock meines Hauses.Grösste Auswahl in Jacquets, Paletots, Dolmans, Regenmänteln
etc. etc.Langgasse
18.**J. Hertz**Langgasse
18.

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

16442

Eine Parthie (Gelegenheitskauf) woll. Damen-Umhäng-Tücher schon zu 1 Mk. in allen modernen Farben, extra grosse und schwere Handarbeits-Tücher, sowie Plüsch-Tücher à 3 Mk. 50 Pf. Ferner empfehle als sehr billig Merino-Gesundheits-Unterjacken zu 1 Mk. 20 Pf., Seiden- und Tricot-Handschuhe mit und ohne Futter von 2-6 Knopflängen jedes Paar 65 Pf., Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen per Paar 1 Mk. 20 Pf.

Ellenbogengasse 12, J. Keul, Ellenbogengasse 12,
16333 grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Benger's Normalhemden.
Preis-Herabsetzung.

No.	0	1	2	3	
Qual. B	Mk. 8.—	7.50	7.—	6.50	(Winter).
„ K	Mk. 8.50	8.—	7.50	7.—	(Sommer).

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Haupt-Depot.

16313

Restaurant Holland, 16470

Schillerplatz.

Heute Donnerstag Abend:

Has im Topf.Feine Parzer Kanarienvögel billig zu verkaufen
Friedrichstraße 37 im Hinterhaus. 16529**Dänische Leder-Joppen**
mit Flanell gefüttertin grosser Auswahl vorrätig. 16468
Ferner**Jagd-**Loden-Joppen,
Leinen-Blousen,
Paletots,
Havelocks,
Westen,
Gamaschen,
Strümpfe,
Hüte und -Mützen,
Muffs etc. etc.,

zu sehr mässigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

ohne Preis-Erhöhung.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar, Wilhelmstrasse 38.**1000 Paar Filz-Pantoffeln**für Kinder, Frauen und Männer, 50, 60 und 70 Pfg.
per Paar, empfiehlt als außerordentlich billig 15789Kirch-
gasse 2. **Caspar Führer,** Markt-
straße 29.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

(Schluß.)

Wiessbaden, 27. October.

So Manches wir auch in der Führung des Schauspiels bisher auszuweisen hatten, so müssen wir, um gerecht zu sein, doch angesichts der Leistungen der letzteren Zeit, und namentlich seit Eröffnung des Abonnements, zugeben, daß noch selten sich eine Winteraison reicherer als die eingeleitet hat, als die diesjährige. Es ist nicht das Erstmal, daß der Anfang eine ähnliche Wendung zeigte und der weitere Verlauf allmählig wieder in eine Verbanung gerieth; diesmal indeß wollen wir nach den vorausgegangenen Merkzeichen ad hominem hoffen, daß es der Regie Ernst geworden ist. Der Director lebt auf seinen Pfahlbauten so lange sorglos dahin, als er sagen kann: „es hat noch nicht gekracht“; dann aber sieht er sein Haus mit äußerster Sorgfalt nach.

Schon die Eröffnungs-Vorstellung mit „Coriolan“ in neuer Einrichtung signalisirte einen gewaltigen Plan, nicht allein in der äußeren Größe der Aufgabe, als auch in den Anforderungen, welche dieselbe stellt. Es müssen hier sämmtliche Schauspieler den modernen Menschen abstreifen, um dem Römer in seiner classischen Zeit gerecht zu werden, und selbst dies ist noch nicht genug, um historisch richtig und speziell in der Verfassung zu zeichnen, welche Shakespeare selbst, unterscheidend, inne gehalten hat; denn seine Römer in „Coriolan“ sind so verschieden von denjenigen in „Julius Cäsar“ und „Antonius“, wie die Römer selbst in jenen zwei Epochen. Es ist allerdings schwer, in der Darstellung solche feine Unterscheidungen zu ziehen, wie es etwa den Meinungen wirklich gelingt, allein das darf man von unseren Künstlern mindestens sagen, daß sie bestrebt waren, in Haltung, Ton, Declamation Römer zu sein. Auch über die kritische Charibdis der Volksszenen ist man glücklich hinausgekommen. Was hier uneben war, hatte nicht die Regie zu verantworten, da derselben das statische Material nicht zeitig und häufig genug zur Probeverfügung gestellt werden konnte.

Dem „Coriolan“ folgte „Der Bureaucrat“ von Moser, den man recht gut als Intermezzo mitnehmen konnte. Dann wurde alsbald das Interesse wieder frisch angeregt mit der Philippi'schen „Daniela“, die als dramatische Arbeit, selbst bei den Unwahrscheinlichkeiten, die wir bei der Besprechung der Erstaufführungen schon angedeutet, immerhin einen frischen Pulschlag in die neueste Dramaturgie bringt und in dem ethischen Ernste ihrer Aufzählung ein Duzend jener Nachwerke aufwiegt, deren allzuhäufige Aufnahme wir früher oft zu beklagen hatten.

Das leichtere Genre des Drama's führte sich mit dem feinen Jourdan'schen Lustspiele „Durch's Ohr“, das stets auf unserer Bühne eine recht gute Repräsentation gefunden, ein.

Damit indeß, gegenüber dem Ernste des Strebens, doch auch die leichtgegriffene Muse nicht ganz kalt gestellt bleiben, erfolgte als nächste Vorstellung drei Bagatell-Novellen, von denen nur „Unter vier Augen“ von L. Fulda der Erwähnung verdient. Was zur Aufnahme der beiden anderen verleitet oder verführt haben möchte, ist uns unbekannt; guter Geschmack und kritisches Unterscheidungsvermögen gewiß nicht. Daß man gleichzeitig die Scharte durch zwei größere Ballet-Gründungen vom Arrangement unserer trefflichen Ballet-Directrice Fräulein Balbo wieder auszuweichen suchte, war jedenfalls die glücklichste Idee der ganzen Vorstellung.

Auch die Volks-Vorstellungen haben ihren Tribut mit zwei classischen Stücken ersten Ranges eingebracht, mit „Nathan der Weise“ und der „Brant von Messina“. Beide Dramen waren unserer Bühne nicht entfremdet, und daß man für solche Zwecke Dramen nimmt, die in der Ausführung ihre Probe schon bestanden haben, ist ganz taktisch. Sowie der pädagogische Grundsatze der Kinder aufstellt, daß für sie das Beste kaum gut genug ist, so muß man auch für Volksgewende in erzieherlichem Sinne dieselbe Anforderung bezüglich Wahl und Ausführung stellen. Der vorhin erwähnte Umstand, daß beide Dramen auf unserer Bühne ständig sind, enthebt uns der Aufgabe einer speziellen Besprechung. Betreffs der „Brant von Messina“ müssen wir indes hervorheben, daß sich ein recht energisches Streben geltend machte, in allen Punkten das möglichst Beste zu leisten. Das Ganze war wie aus einem Gusse gestaltet und verdient fast unbedingte Anerkennung.

Zur ersten Hauptversammlung des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ am vorigen Montag veranstaltete man ein Concert, in dem zunächst zwei Künstlerinnen sich geltend machten, von denen die eine, Frau Rappoldi-Kahner, bereits längst in Ruf und Anerkennung steht, die andere indeß, Frau Uzielli aus Frankfurt, hioris noch unbekannt war. Die Erstgenannte trat zunächst in dem C-moll-Trio von Mendelssohn neben den Herren Weber (Violine) und Hertel (Cello) auf, und es verläßt hier recht wohlthuend, wie discret und bescheiden die renommierte Künstlerin ihren Part durchführte; es hätte diese Discretion doch mitunter einer größeren Eigenmacht Raum geben dürfen. Im Adagio entfalteten ihre beiden Partner in der weichen Cantilene recht viel Anmuth und Grazie. Wie man aber Frau Rappoldi einen solchen Flügel, wie der hier benutzte, geben konnte, begreifen wir nicht; dieselbe reicht nicht einmal für das Trio, noch weniger für die Solo-Vorträge aus. Mit der Wahl der letzteren kommen wir nicht sympathisiren und es schien Gleiches bei dem Publikum der Fall zu sein. Frau Rappoldi blickt zu sehr der technischen Seite des Klavierpiels und scheint auch ihre Wahl danach zu bemessen. Wir legen viel größeres Gewicht auf die seelische Seite der Kunst, denn was ist Musik ohne Seele? ein metallisches, rhythmisch bemessenes Klingen, bei dem das Gefühl unberührt bleibt und zu dem sich auch als Ersatz gar zu leicht eine gewisse Stoketterie stellt, die dem Kunst-Ideale ferne genug steht. Während eine so glänzende Technik im Dienste des Idealismus unendlichen Rauber hervorzurufen vermag, lassen Vorträge wie „Danklied“ von Heuselt und

„Soirée de Vienne“ von Taubig nur kalt. Frau Uzielli dagegen bezauberte auf natürliche Weise sowohl durch ihre schöne, sympathische Stimme, wie Gefühl und Empfindung im Vortrage. Die Schumann'schen Lieder, namentlich „Widmung“, und die Schubert'sche „junge Nonne“ fanden allgemeinen Beifall.

Kotales und Provinzielles.

* (Strafkammer-Sitzung vom 26. October. — Schluß.)

Im letzten Falle handelte es sich endlich um vorläufige Brandstiftung. Als Thäterin trat die 16 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Meyer von Hirzenach bei St. Goarshausen auf. Sie war beschuldigt, daß sie am 24. Mai d. J. auf Hof „Neuhof“ bei Nastätten das Wohnhaus des Guts-pächters Mein daselbst, bei dem sie seit etwa 3 Wochen in Diensten stand, vorläufig in Brand gesetzt habe. Präsi.: „Am 24. Mai d. J. soll 5 oder 6 Mal in dem Mein'schen Wohnhause Feuer entstanden sein?“ — Angekl.: „Ja.“ — Präsi.: „Und Sie sollen sämmtliche Brandstiftungen, die immer andere Gegenstände ergriffen, selber angelegt haben?“ — Angekl.: „Ja.“ — Am 24. Mai d. J. des Morgens war die Angeklagte beschäftigt, in dem Zimmer der ersten Etage zu reinigen. Da rief sie mit einem Male: „Es ist Feuer im Hause“, und hatte die Frau Mein insbesondere darauf aufmerksam gemacht mit den Worten „hier oben brennt's“. Herr Guts-pächter Mein, der unten im Wohnzimmer die Morgenblätter las, hörte ebenfalls diese Worte und begab sich sofort mit dem Schweizer Bremser auf den Boden des Hauses, woselbst die Frau Mein schon mit Löschern beschäftigt war. Dort brannte nämlich ein Korb, der mit Heu, Lumpen und Stroh gefüllt war. Die Angeklagte hatte den Inhalt mit einem Streichholz angezündet, so daß sowohl Korb als dessen Inhalt und ein Theil des Fußbodens verbrannte. Herr und Frau Mein hatten sich nach gelöschtem Feuer kaum in des Hauses untere Räume zurückbegeben, als die Angeklagte wieder plötzlich rief: „Es brennt auf dem Speicher!“ Nun sind Alle auf den Speicher gesprungen und gewahrten, daß eine große Kiste, in der sich Tapetenreste befanden, in Flammen stand. Der Brand wurde gelöscht; die Kiste war vollständig verbrannt. Herr Mein wurde nun doch ängstlich, es möchte noch ein Feuer ausbrechen und ließ also seine übrigen Leute, die auf dem Felde beschäftigt waren, nach Hause kommen, um, wenn es noch öfter brenne, genügende Mannschaft zu haben. Raum waren die Leute vom Felde heimgekommen, da erscholl abermals Feuerlärm, und zwar war es wieder die Angeklagte, welche aus vollem Halse schrie: „Es brennt, es brennt im Zimmer des ersten Stockes.“ In diesem Zimmer waren die Vorhänge und Rouleaux angezündet und gänzlich verbrannt. Auch der Fußboden war stark angebrannt. Auch dieses Feuer ward wieder gelöscht. Die Angeklagte selbst theilte sich am Löschens. Als dieser Brand vorbei war, hatte Herr Mein einen seiner Knechte beauftragt, sämmtliche Räumlichkeiten des Hauses durchzugehen, ob wohl irgendwo noch Feuer ausbreche. Nun sind in kurzer Aufeinanderfolge in dem hinteren Parterrezimmer und im Loggierzimmer die Vorhänge und Rouleaux und im Gesindezimmer ein Bett verbrannt. Im Ganzen ist ein Schaden von 400 Mk. entstanden. Inzwischen hatte Herr Mein den größten Theil seines Mobiliars aus dem Wohnhause in die Scheune lassen und Frau Mein hatte, nachdem der Brand im Gesindezimmer gelöscht war, eine Köchin und eine andere Frau in das Wohnhaus geschickt, um sämmtliche Räume nachzusehen; sie selbst folgte bald Jenen nach. Als sie sich die Treppe des Wohnhauses hinauf begab, begegnete ihr die Angeklagte, welche die rechte Hand krampfhaft zuhielt und unter dem Kleide verbergen wollte. Das fiel ihr auf und sie sagte zu dem Mädchen, es solle einmal die Hand öffnen; dieses aber weigerte sich. Frau Mein brach ihr nun die Hand auf und fand, daß sie noch 5 Streichhölzer in derselben hatte, wovon eines angebrannt war. Oben auf dem Vorlage der ersten Etage aber brannten wieder die Vorhänge und Rouleaux. Die ertappte Brandstifterin wurde nun scharf bewacht und nicht mehr aus dem Auge gelassen, seitdem hörten die Brände auf. Der Gerichtshof gab sich alle erdenkliche Mühe, aus der Verbrecherin eine Erklärung ihrer Handlungen herauszubringen, allein vergebens. Dieselbe sagte nur, die Herrschaft sei gegen sie immer sehr gut gewesen. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte eine dreimonatige Gefängnißstrafe, der Gerichtshof erkannte aber auf eine solche von einem Jahre.

Öffentliche Sitzung des Rgl. Schöffengerichts vom 26. Oct.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Virkenbühl. Schöffen: die Herren Conditor Friedrich Blum und Hauptagent Meyer Fürth, Beide von hier. Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. — Die schon vielfach vorbestrafte Anna Sabotta aus Bayern wurde wegen Uebertretung ihrer polizeilichen Vorschriften zu 14 Tagen Haft und wegen Widerstands, den sie dem Polizei-Commissar Kaufmann, einem Schuttmann und dem Acciseaufseher Pauli leistete, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Außerdem soll sie nach verübter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — Der hiesige Schuhmachermeister Friedrich Mödel, bereits öfters vorbestraft, wurde von der Anklage, dem Kaufmann Christian Dreyfürst Sohlenleder im Werthe von 4 Mark 50 Pf. unterschlagen zu haben, mangelnden Beweises halber kostenlos freigesprochen. — Der bereits zweimal wegen Beleidigung vorbestrafte Wegge-gebülse Hermann A. dahier hat in einem Schreiben vom 3. Mai d. J., welches an den hiesigen Gemeinderath gerichtet war, den Hallenmeister Weidmann im hiesigen Schlachthause dadurch beleidigt, daß er ihm nach-sagte, er habe eine Kuhzunge abgeknitten und entwendet. Es soll dieser Vorfall Mitte März nach Angabe des Angeklagten stattgefunden haben. Er selber aber hatte damals zu Gunsten seines Dienstherrn eine Zunge entwendet, war dabei ertappt und ergriffen worden, mußte die Zunge wieder herausgeben und erhielt einen Verweis. Damals will er Kunde erhalten haben und zwar von einem gewissen Keller, daß der Hallenmeister B. eine Zunge abgeknitten und entwendet habe. Aber erst nachdem ihm

selbst am 28. April das fernere Betreten des Schlachthauses versagt war, hat er aus Nachsicht die unwahre Behauptung in Bezug auf den Hallenmeister W. an den Gemeinderath berichtet. Die Behauptung selbst wurde durch Nichts erwiesen, der Angeklagte aber wegen Beleidigung zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Die von ihrem Manne getrennte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Ehefrau des Schreiners Jacob Nachwirth von hier ist beschuldigt, daß sie im December v. Js. einem unbekannt gebliebenen Herrn eine silberne Taschenuhr entwendet habe. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluss der Öffentlichkeit und wurde behufs erweiterter Beweisaufnahme verurtheilt. — Die Dienstmagd Anna H. hat auf den Namen ihrer früheren Dienstherrschaft, des Herrn Fritz Blum dahier, bei der Kurzwaarenhändlerin Henriette Dehner vier Schürzen im Werthe von 6 Mark 30 Pfg. erschwindelt. Sie erhielt dafür 5 Tage Gefängnis. — Die Dienstmagd Catharine B. in Oberzuzheim (Amts Hadamar), welche trotz ordnungsmäßiger Ladung zu dem auf heute gegen sie anberaumten Termine nicht erschienen ist, soll zu dem neuen Termine, welcher am 23. November Vormittags 11 Uhr stattfinden wird, vorgeführt werden. — Von der Anklage, dem Kaufmann Philipp Müller dahier ca. 80 Stück Rosen entwendet zu haben, wurde der Blumenhändler Georg A. mangels des Beweises halber kostenlos freigesprochen. — Wegen Betrugs erhielt der aus Karlsruhe gebürtige Tapeziergehilfe Emil Ernst D. dahier 4 Wochen Gefängnis. — Der Fuhrknecht Karl K. von hier wurde eines Tages in Viebrich betrunken von der Straße aufgeführt und im Gemeinderath untergebracht. Dasselbe rief er von der „Britische“ ein Wein los, suchte damit das Eisengitter seiner Zelle aus einanderzureißen und verursachte hierdurch eine Sachbeschädigung im Werthe von 3 Mark 50 Pfg. Er wurde in eine Geldstrafe von 15 Mark genommen. — Der Tagelöhner Ludwig M. von Igstadt hat sich in der Nacht vom 4./5. Sept. d. Js. ohne alle Veranlassung an dem dortigen Nachtwächter thätlich vergewaltigt und ihn gehörig durchgeprügelt. Wie selbst der Gerichtshof anerkannte, hat bei dieser Gelegenheit der Nachtwächter eine „Lammherzige Langmuth“ bewiesen, der Angeklagte dagegen einen „Act höchster Rohheit“ ausgeübt. Mit Rücksicht hierauf wurde er zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der zum heutigen Termin nicht erschienene Fuhrknecht Karl W. dahier soll zu dem neuen Termin, welcher auf den 23. November Vormittags 11½ Uhr anberaumt ward, vorgeführt werden. — Der Handlungs-Commiss Peter Paul M. von Friedrichshafen hat seinem Freunde einen graumelierten Anzug unterschlagen, und einen Gelbbetrag von 1 Mark 35 Pfg., welcher ihm von jenem übergeben war, mit dem Auftrag ihn bei der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ als Injectionskosten zu bezahlen, für sich behalten. Er erhielt eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 14 Tagen. — Der hier wohnhafte Colporteur Günther Kr. von Eisenheim war beschuldigt, daß er am 9. August d. Js. in der Wohnung des hiesigen Schuhmachers Heinrich Kranz eines Hausfriedensbruchs sich schuldig gemacht und den Sohn desselben Karl Kranz mit Begehung des Verbrechens des Todtschlags bedroht habe. Er wurde jedoch mangels des Beweises halber von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last gelegt.

(Der Gemeinderath) hat das Curhaus-Restaurant auf weitere 5 Jahre an den leibzeitigen Pächter Herrn Philipp Ditt für die jährliche Pachtsumme von 12,000 M. verpachtet. Ferner hat er das zwischen der Stadt und der jüngst verstorbenen Frau Gage Wittve bestandene Pachtverhältnis bezüglich des Platzes hinter der alten Colonnade zum Betriebe einer Kaffeewirtschaft auf Fräulein Anna Gage deren Besuch entsprechend übertragen.

(Die Herbst-Control-Versammlungen 1886 im Compagnie-Bezirk Wiesbaden) werden im Hofe der Infanterie-Caserne wie folgt abgehalten: Am 3. November Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften, deren Nummern mit den Buchstaben A bis G beginnt, Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften, deren Nummern mit den Buchstaben H bis O beginnt, am 4. November Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften, deren Nummern mit den Buchstaben P bis Z beginnt. Zu erscheinen haben sämtliche Reservisten und zur Disposition entlassene Mannschaften, sowie diejenigen Landwehrlente, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den activen Dienst getreten sind.

(Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: b. d. Groeben, Prem.-Lieut. vom Gren.-Regt. Kronprinz (1. Ostpreuss.) No. 1, von dem Commando bei der Unteroff.-Schule in Viebrich entbunden; Villert, Sec.-Lieut. vom Brandenburg. Füß.-Regt. No. 35, als Comp.-Offiz. zur Unteroff.-Schule in Viebrich commandirt; Frhr. v. Grab, Unteroff. im 2. Thüring. Inf.-Regt. No. 32, zum Port.-Führer ernannt.

(Personalie.) Dem Oberlehrer Franz Beyendecker am Gymnasium zu Weiburg ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

(Der Wiesbadener Militär-Verein) feierte am Sonntag im Saale „zur Stadt Frankfurt“ sein diesjähriges 2. Stiftungsfest. Mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn“, sowie einer zündenden Ansprache des Vorsitzenden unter Hinweis auf die Aufgabe, welche sich der Verein gestellt, seine Kameraden resp. deren Familien zu unterstützen, sowie mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser wurde die Feierlichkeit eröffnet. Gelungene Vorträge der Gesangsabtheilung unter ihrem tüchtigen Dirigenten und declamatorische Vices wechselten hierauf mit einander ab und das obligate Tänzchen brachte das Fest zum fröhlichen Abschluss.

(Der Fachkursus für Schuhmacher) wurde letzten Montag Abends 8 Uhr in der Gewerbeschule eröffnet. Nach dem Lehrplan sind Unterrichtsgegenstände sachliches Zeichnen, Abformen der Füße, geometrisches Zeichnen, Maßnehmen und Uebertragen auf den Leisten und Herstellen neuer Leisten. Den Zeichen-Unterricht erteilt Herr Bildhauer Schies, den praktischen Unterricht Herr Schuhmachermeister Ph. Müller. Weitere Schüler können nur noch heute Abend und nächsten Montag hinzutreten.

(Die Arbeiten an dem Turnhallenbau des „Männer-Turnvereins“) machen bedeutende Fortschritte. Bis heute ist die Mauerarbeit bis über die Hälfte fertig und Jedermann, der den Bau gesehen hat, ist über die Ausführung erfreut. Die Zimmerarbeit hat Herr C. Meinede, die Maurerarbeit Herr Mauf, die Steinhauerarbeit Herr Becker, die grobe Schlosserarbeit Herr Löw, die Dachdeckerarbeit das Conjointum der Herren Gebrüder Bedel, Perabo, Meier, Schmidt und Illius, die Tüncherarbeit Herr Hänchen übernommen. Sämtliche bis jetzt gelieferten Arbeiten sind in engerer Submission vergeben und zeichnen sich neben ihrer Preiswürdigkeit durch besonders saubere Ausführung und durch die Güte des Materials aus. Das Gebäude wird in wenigen Wochen schon unter Dach und Fach kommen.

(Presse.) Der Verleger der „Nassovia“ veröffentlicht an der Spitze der letzten Nummer seines Blattes folgende Erklärung: „Da die Fortexistenz der „Nassovia“ größere Geldmittel erfordert, als mir zur Verfügung stehen, so stelle ich mit dem 1. November das Erscheinen des Blattes ein.“

Kunst und Wissenschaft.

(Der neue General-Intendant Graf Hochberg) hat, wie aus Berlin gemeldet wird, als erste Amtshandlungen drei Erlasse ausgegeben. Die erste verfügt, daß die Orchester-Mitglieder fürderhin in schwarzem Salonrock und weißer Halsbinde zu erscheinen haben. Die zweite Verfügung geht dahin, daß sämtliche Mitglieder künftighin ihre Kunstthätigkeit ausschließlich auf das Königl. Institut beschränken sollen; zu Gastspielen wird unter keinen Umständen mehr Urlaub erteilt. Auch ist sämtlichen Mitgliedern die Mitwirkung in Concerten oder sonstigen Veranstaltungen — weder in Berlin noch auswärts — strengstens untersagt. Beide Verordnungen dürften in Wäde auch für die übrigen Hoftheater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden publiziert werden. Drittens hat Graf Hochberg für den Berliner Königl. Singchor eine wesentliche Aufbesserung der Gage in Aussicht gestellt.

(Theodor Wachtel), dessen Zustand — er war in Karlsbad kranke, daß er ausfahren konnte, liegt seit Anfang voriger Woche an einer Lungenentzündung in Berlin darnieder.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) hat zur Errichtung eines Luther-Denkmales in Berlin ein Geschenk von 50,000 M. und zur Errichtung eines Schöfel-Denkmales in Karlsruhe ein solches von 10,000 M. bewilligt.

(Prinz Wilhelm) leidet an einer leichten Ohrenentzündung, der die Aerzte zwar jegliche Bedeutung absprechen, die aber immerhin Se. Kgl. Hoheit nach ärztlicher Verordnung zwingt, das Zimmer zu hüten und somit den Bringen in den Dispositionen beschränkt, welche den Aufenthalt im Freien bedingen.

(Eine Aufsehen erregende Verhaftung) fand kürzlich in Wolfenbüttel statt. Der zur Bismarckpartei gehörige Dr. jur. Debedind wurde nach einer von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr dauernden Hausdurchsuchung in seiner Villa festgenommen und nach Braunschweig abgeführt. Bis her wurden außer dem Dr. Debedind ein Steiger in Clausthal und mehrere Personen in der Provinz Hannover verhaftet. Die in Braunschweig allseitig verbreitete Meinung, daß es sich bei der Untersuchung um hochpolitische Motive handelt, scheint sich nach den Informationen des „Brisch. Tagebl.“ voll zu bestätigen. Der Verhaftung des Dr. Debedind gingen Conferenzen des Staatsministeriums mit dem Ersten Staatsanwalt und dem Polize-Director, sowie eine längere polizeiliche Ueberwachung des Hauses des Staatsministers Grafen Böttger-Brissberg, dessen persönliche Sicherheit gefährdet sein sollte, voraus. Die bei dem Rechtsanwalt Dr. Debedind vorgenommene mehrstündige Hausdurchsuchung habe, wie es heißt, ein Material ergeben, welches angeblich für einen gewissen Zeitpunkt mit politischen Verwickelungen gefährlicher Natur in Braunschweig und in der Provinz Hannover rechnen und überdies eine im Auslande lebende fürstliche Person compromittiren soll. Geführt wird die Untersuchung gegen Dr. Debedind wegen Vergehens gegen das Sprengstoff-Gesetz.

(Zum Andenken an den russisch-türkischen Krieg 1877/78) wurde am 24. October in Petersburg ein Denkmal in feierlicher Weise im Besitz des Kaisers, der Kaiserin, der übrigen kaiserlichen Familie u. enthält. Aus diesem Anlasse hat der Czar am Tage der Enthüllung folgenden Tagesbefehl an die Armee und Flotte erlassen: Heute hat in Petersburg die Enthüllungsfeier des Denkmals an den Krieg mit der Türkei im Jahre 1877/78 stattgefunden. Möge dieses Denkmal für ewige Zeiten erinnern an die Selbstverleugnung und den Heldenmuth der Krieger, welche mit Gottes Hilfe die russischen Fahnen und den russischen Namen mit neuem Ruhm bedeckt haben. An diesem Feiertage wende ich mich an Euch, Heerführer, Admirale, Offiziere, Soldaten, Matrosen der tapferen Armee und der heldenmüthigen Flotte, um Euch zu sagen, daß ich Eurer unerschütterlichen Ergebenheit vertraue und stolz bin auf Eure Ruhmes-thaten, indem ich gemeinsam mit dem gesammten Rußland dankerfüllt Herzens Eurer hohen Verdienste um den Thron und das Vaterland gedenke. Mögen diese Andenken als Unterpfand dienen für meine und des ganzen Rußlands unveränderliche Ueberzeugung, daß in allen Prüfungen, womit Gottes Vorsehung Rußland heimuchen sollte, die Armee und Flotte stets auf der Höhe kriegerischen Heldenmuthes und unverwundlichen Ruhmes verbleiben werden, welche von unseren Vorfahren erworben, vor unseren Augen würdig behauptet und gefördert worden.

(Zur bulgarischen Krisis.) Der „N. Fr. Pr.“ berichtet ihr Correspondent in Rom: Ein hochgeachteter Diplomat entwarf heute von dem augenblicklichen Stande der bulgarischen Frage folgendes Bild: Die Eröffnung der Sobranje schließt unbedingt eine große Gefahr in sich. Offenlich werden die Bulgaren in starrer Haltung verharren und den

Fürchten Alexander nicht wiedergewählt, denn dies würde für sie selbst ein wahrhaft verhängnisvoller Irrthum sein. Geben sie den Rathschlägen ihrer Freunde Gehör, so wählen sie den Prinzen Waldemar von Dänemark (dieser wird in erster Linie als Thron-Candidat genannt), und da dieser wahrscheinlich nicht annehmen dürfte, so werden die Mächte Zeit finden, die russischen Leidenenschaften zu beschwichtigen und einen friedlichen Ausweg zu finden." Inzwischen sandte Rußland zwei Klipper nach Varna zum Schutze russischer Reichsangehöriger. Motiviert wird diese Maßregel durch die vorgekommene, angeblich ungelesene Verhaftung russischer Unterthanen in Varna.

(Serbien und Bulgarien) haben die Absicht der Wiederherstellung gegenseitiger freundschaftlicher diplomatischer Beziehungen nimmend in Risch durch Vereinbarung des serbischen Ministers des Auswärtigen und des bulgarischen Delegierten Dr. Stranasky verwirklicht und die Ernennung Dr. Stranasky's zum diplomatischen Agenten Bulgariens ist von der serbischen Regierung genehmigt worden.

(Die ägyptische Frage) steht auch wieder einmal auf der politischen Tagesordnung. England, welches i. J. nach Niederwerfung eines Aufstandes das Land der Pharaonen militärisch besetzen ließ unter dem Vorbehalt, es wieder räumen zu wollen, sobald geordnete Verhältnisse am Nil wieder hergestellt seien, hält diesen Zeitpunkt noch immer nicht gekommen. Frankreich aber ist entgegengelegter Meinung und fordert die Räumung. England weigert sich dessen und ist vorläufig fest entschlossen, seine Stellung in Egypten aufrecht zu erhalten; es befindet sich daselbst im Bestandsstande und die Zugänge des Landes werden von seiner Flotte geschützt. „Jeder Versuch“, heißt es in einer Londoner Correspondenz der „P. C.“, „England in dieser Sache zum Nachgeben zu zwingen, hätte einen Krieg bis zum äußersten zur Folge, aus welchem der Angreifer kaum als Sieger hervorgehen würde, da England alle seine und seiner Colonien Hilfsquellen zu seiner Verteidigung heranziehen würde.“

Vermischtes.

(Choleraverdächtige Krankheitserscheinungen), auch Todesfälle, kamen in Finken und Gonsenheim bei Mainz vor. Die Behörden sind mit der Ermittlung des Uebelsandes beschäftigt und amilschlechts sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

(Eine Scharlach- und Diphtheritis Epidemie) sucht seit Wochen Hannover heim und greift in erschreckender Weise um sich. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist auf 30 gestiegen, und circa 300 Kinder, auch viele Erwachsene sind den außerordentlich bössartigen auftretenden Krankheiten erlegen. Oft ist der Tod schon am zweiten Tage der Erkrankung eingetreten. Viele Familien haben alle ihre Kinder verloren, darunter auch schon erwachsene im Alter von 20-25 Jahren. Die bisher als wirksam erachteten Desinfectionsmittel haben sich in den meisten Fällen nicht bewährt, und diese auch anderwärts gemachten Erfahrungen haben zu Untersuchungen geführt, über welche im Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Hannover berichtet worden ist. Aus dem von Dr. Küttig über diesen Gegenstand gehaltenen Vortrage ist folgendes mitzutheilen: „Die vielfach angewandte 3 procentige Carbolsäure tödtet die in Stoffen verborgenen Bacterien nicht, hindert noch nicht einmal ihre Keimfähigkeit. 5 procentige Carbolsäure tödtet erst nach 24 stündiger Einwirkung, und eine stärkere ist nicht anzuwenden, weil sie auch die Stoffe zerstört. Schwefelige Säure schwächt nur die Keimfähigkeit, die aber sofort wieder eintritt, wenn die Mikroben in andere, nicht desinficirte Räume übertragen werden. Chlor zerstört die Mikroben in angeseuchten Stoffen, nicht in trockenen, muß aber in einer Stärke angewendet werden, in welcher dasselbe nachtheilig auf die Athmungsorgane wirkt. Brom ist ein gutes Desinfectionsmittel, hat aber einen zu hohen Preis, um allgemein angewendet werden zu können. Das Sublimat läßt sich täglich zu Waschungen und zur Reinigung der Instrumente in den Laboratorien des Untersuchungsamtes verwenden. Dasselbe zerstört wohl den Ansteckungsstoff in der Luft und auf der Oberfläche der Körper, nicht aber den in Stoffen, Möbel u. s. w. verborgenen. Trockene Hitze hat sich auch als gutes Desinfectionsmittel erwiesen, jedoch muß dieselbe bis zu einem Grade gesteigert werden, bei welchem viele der zu desinficirenden Gegenstände stark beschädigt werden. Dagegen verändern heiße, bis auf 1000 Grad gebrachte Wasserdämpfe die Stoffe nur unwesentlich, und doch tödteten sie in kurzer Zeit die Mikroben selbst in Betten, Polstermöbel und dergl. Gegenständen, in welchen sie vor anderen Desinfectionsmitteln geschützt sind. In der Behandlung von Diphtheritiskranken sind hier beachtenswerthe Erfahrungen gemacht worden. Zwei Fälle sind wohl besonders geeignet, den Ärzten Fingerzeige zu geben. Auf Rathen eines Besuchers wurden einem Kinde, an welchem der Aufstichschnitt vorgenommen werden sollte, kurz vor Anlauf des Arztes zwei Löffel voll Essig so heiß gegeben, daß allerdings ein Verbrennen des Mundes die Folge war, aber nach wenigen Sekunden das vor Schmerzen schreiende Kind auch eine dicke, weiße Schleimmasse auswarf. Als der Arzt kam, erklärte er die Operation für nicht mehr erforderlich, und nach wenigen Tagen war das Kind gesund. Einem anderen Kinde gaben die Eltern aus Versehen statt Arznei einen Theelöffel voll Carbolsäure. Nur einige Tropfen kamen in den Mund, da der Schmerz das dem Einschlafen schon nahe Kind zurückfahren ließ. Die Eltern jammernten, in der Meinung, das Kind vergiftet zu haben, aber Erbrechen, die sofort eintraten, führten eine dicke, weiße Schleimmasse ab und das vom Arzt aufgegebenes Kind genas nach wenigen Tagen. In beiden Fällen haben die Aerzte den guten Erfolg ihren Medicamenten zugeschrieben, weil die Eltern die Thatfache verschwiegen hatten.“

(Ueber einen Mord), der in der Nacht zum letzten Dienstag in dem Hause Belfortstraße 6 in Berlin verübt worden ist, gibt die dortige Criminalpolizeibehörde folgende Mittheilungen: Auf dem Hofe des

bezeichneten Grundstücks bewohnt der Maurer Finger mit seiner Ehefrau, geb. Gerde, einem 11 jährigen unehelichen Sohne der Letzteren und einem 14 jährigen Kinde eine aus Stube und Küche bestehende Parterre-Wohnung. Da seine Gewerbsverhältnisse in der letzten Zeit schlecht waren, hatte Finger am 1. October die Stube an die Bethge'schen Eheleute abvermietet und schlief mit seiner Familie in der kleinen einseitigen Küche. Seit einigen Tagen litt Finger, welcher als harter Trinker bezeichnet wird, an Congestionen und Fieber und phantasierte auch, so daß gestern Abend seine Ehefrau sich veranlaßt fühlte, einen Arzt herbeizurufen. Dieser ordnete kalte Umschläge an, hielt aber im Uebrigen den Zustand nicht für bedenklich. Während die Bethge'schen Eheleute den Hermann Gerde bei sich aufnahmen, wachten bei dem Erkrankten zunächst dessen Bruder, der Zimmermann Finger, und als dieser sich um 1 Uhr Nachts entfernt hatte, die verehelichte Finger. Gegen 4 Uhr Morgens hörten die Bethge'schen Eheleute einen starken Schlag oder Fall und gleich darauf einen Hilferuf in der Finger'schen Küche. Bethge zog sich schnell an und öffnete die gegenüberliegende Küchentür, aus welcher ihm der Maurer Finger in aggressiver Weise entgegen trat. Beide faßten sich und rangen miteinander, bis es dem Bethge gelang, sich in seine Stube zurückzuziehen und diese von Innen zu verschließen. Er hörte dann, daß Finger im Corridor auf- und abging und an alle Thüren klopfte, wagte sich aber nicht aus seiner Wohnung heraus. Gegen 6 Uhr wurde dem Polizeirevier gemeldet, daß auf dem Hof des Hauses Belfortstraße 6 ein fast ganz entkleideter Mann auf einem Bettstüch liege. Die Beamten fanden hier den Finger vor und brachten ihn in die Küche zurück, wofür ein gräßlicher Anblick sich ihnen bot. Frau Finger lag tot in einer Mütze mit zertrümmertem Schädel auf der Erde und hielt das 14 jährige Kind umklammert. Scherben eines Porzellangeschirrs und eines Topfes wiesen darauf hin, daß durch einen Schlag oder Wurf mit diesen Gegenständen die tödtliche Verletzung herbeigeführt worden ist. Von dem Thäter war eine Erklärung nicht zu erlangen, er führte wirre Reden und gab ganz confuse Antworten; augenscheinlich ist er geistesgestört. — Zur Ergänzung dieses Berichtes mögen noch folgende von dem „B. Z.“ ermittelte Umstände dienen: Finger hat kurz nach der furchtbaren That einen Strohsack und Beilen auf den Corridor hinausgetragen und sich dort hingelegt. In der sechsten Stunde nahm er ein Kopfkissen unter den Arm und ging, nur mit einem Hemd bekleidet, die Treppen des Hauses bis zum vierten Stockwerk hinauf. Die hier in der vierten Etage wohnende Frau Sprenger hörte nunmehr den Finger rufen: „Pauline“ — so hieß nämlich seine Frau — „hast Du denn noch den Kommodenschlüssel?“ Frau Sprenger trat hierauf auf den Corridor und bemerkte auf der Treppe den Finger, welcher an einem Bein aus einer Wunde blutete. „Wie kommen Sie hierher?“ fragte ihn die Frau. „Ich will mit dem Juge fortfahren“, antwortete Finger, „meine Frau ist alle, ich soll mit dem Juge fort.“ Nun führte ihn Frau Sprenger die Treppen hinunter zu dem im Parterre wohnenden Vicewirth Meier, wo sich aber schon mehrere Schutzleute eingefunden hatten. Sodann holte man Fingers Kleider aus seiner Wohnung und zog ihn an. Hierbei äußerte er: Die Nothhülle haben meiner Frau Salz eingebracht, und der Dienstant sagte zu mir: Tödtet Sie Muth! und darauf habe ich die Frau mit einem Stein erschlagen.“ „Was haben Sie gemacht?“ sagte dann Frau Meier zu ihm, und Finger antwortete ganz ruhig: „Nun ist es geschehen.“ Ein Stein ist in der ganzen Wohnung nicht gefunden worden. Die Leiche lag auf dem Boden im Blute, das kleine, erst vierzehnjährige Kind lag auf der Brust der Leiche. Auch das Kind hat zwei Verletzungen davongetragen; am linken Auge ist es ganz mit Blut unterlaufen und hat eine Anschwellung am Hinterkopf.

(Der bekannte Schwarzwalder Triberger) wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag von einem entsetzlichen Brand- und Gluck heimgesucht. Auf der in nächster Nähe des Bahnhofes gelegenen Sägemühle brach um 2 Uhr Nachts Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 7 Personen, der Oberlager nebst Frau und 4 Kindern im Alter von 12, 11, 9 und 5 Jahren, sowie ein jüngerer Säger, ihren Tod in den Flammen fanden. Als die Triberger Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, stand das ganze Gebäude schon in hellen Flammen und war an eine Rettung der unglücklichen Familie, welche im tiefsten Schlafe von dem verheerenden Elemente überrascht worden war, nicht mehr zu denken.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Saale“ von Bremen am 24. October, „Elbe“ von Bremen, „Suevia“ von Hamburg und „Edam“ von Rotterdam am 25. October in New-York angekommen.

RECLAMEN.

20 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Dr. Gensch, pract. u. Specialarzt für Haut-, Frauen- u. Unterleibs-krankheiten u. Frankfurt a. M., Stiftstraße 22, früher Assist. Prof. Ricord's. Ausw. Briefl. (M.-N. 5391.) 817

Photographie A. Bark, I Museumstrasse I.

Feinste Ausführung. — Billige Preise. 16104

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen dieses reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen.

15927 Blumenthal & Lilienstein, Webergasse No. 23.

— Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders **günstige Gelegenheitskäufe** in grösster Auswahl

4502

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Benedict Straus,

Damen-Confection, Seiden- und Modewaaren,

21 Webergasse 21.

14 Webergasse 14.

Grösstes Lager

in

Damen-Mänteln,

== nur in besserem Genre! ==

Anfertigung nach Maass!

Wegen Bauveränderung:

Ausverkauf

VON

18023

Mänteln und Costümes,

nur vorzügliche Qualitäten,

mit

ganz bedeutender Preis-Ermässigung.

Federbesatz,

schöne, volle Qualität, 11 Ctm. breit,

per Meter **45 Pf.**, im Stück à 15 Meter **40 Pf.**,

in **schwarz, marine, tabak, olive, braun, grün, grenat, mode naturell, morderée etc. etc.**,
bessere Qualitäten in jeder Preislage bis **30 Mk.** per Meter.

Marabouts und Pelzbesätze
in grösster Auswahl.

Carl Goldstein, 7 Webergasse 7,

Engros-Lager: Langgasse 48, I. Etage.

Eigene Fabrikation.

Telephon-Anschluss No. 54.

Elegante Damen-Hüte,

BÄNDER,
Spitzen,
Strauss- und Fantasie-Federn,
Fantasie-Nadeln,
Agraffen,
PERLEN,
Pariser Modell-Hüte

in grosser Auswahl
empfiehlt

Ernst Unverzagt,

11 Webergasse 11. 15495

Mein reichhaltiges Lager

in wollenen Damen-Umhängetüchern, Unterröcken,
Westen für Herren u. Damen, Valentins, Pulswärmern,
Handschuhen, Damen-, Herren- und Kinder-Unter-
hosen, große Auswahl in wollenen Herren-, Damen- und
Kinder-Strümpfen empfehle zu den billigsten Preisen mit

10% Rabatt.

16165

C. Breidt, Webergasse 34.

Geschw. Brichta

Langgasse 31,

bringen ihr reich assortirtes



Pelz-Lager



in empfehlende Erinnerung.

15960



Gardinen.



Nach vieler Mühe ist es mir gelungen, von einer hiesigen
bedeutenden Gardinenfabrik mit dem Verkauf derer
Fabrikate betraut zu werden. Ich offerire zu Fabrikpreisen
in soliden Qualitäten, sowohl abgepaßte Gardinen in jeder Länge
als auch Stückwaare. Muster bereitwilligst franco gegen franco.
Plauen im Voigtl. (H. n. 35318b.) M. Meseritz. 362

Bettfedern und Dannen

in guten Qualitäten stets zu haben

13 Ellenbogengasse 13.

15690

Mein Wollwaaren-Lager, worunter in
größter Auswahl Jagdwesten, Damen- und
Kinderwesten, Normal-Hemden und
-Hosen, Unterjacken, Unterröcke, Tücher,
Pellerinen, Kapuzen, Bulgarenhauben,
Socken und Strümpfe, Handschuhe u. s. w.
erlaube mir auf's Beste zu empfehlen.

Reelle, äusserst billige Preise.

16080

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder, sowie sämtliche Neu-
heiten in Putz- und Modewaaren empfiehlt
billigst

F. Lehmann,

4 Goldgasse 4.

16053

Das

13573

Kurzwaaren-Geschäft

VON

E. Lugenbühl

befindet sich jetzt

25 Webergasse 25.

G. Brichta.

Regenschirme, englisches u. deutsches Fabrikat.

Grosses Lager in Pelzwaaren.

Webergasse No. 8.

16201

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geschätzten Kunden und dem w. Publikum die Mit-
theilung, daß ich von Röderstraße 30 nach

18 Louisenstrasse 18

verzogen bin.
13840

Marie Strehmann,
Kleidermacherin.

Damen

finden freundliche, discrete Aufnahme bei
Hebamme A. Voos Wwe., Johannis-
straße 2 in Mainz. 13672

empfehl
12950

M. Auerbach,

Delaspéestrasse 1, Wiesbaden, Delaspéestrasse 1,
zeigt den Empfang einer reichen Auswahl englischer,
französischer und der besten deutschen Fabrikate an
und offerirt in feinsten Ausführung unter Garantie:

Einen Winter-Anzug aus feinstem deutschen Fabrikate
zu 75 Mk.,
" " " dem besten englischen Cheviot
zu 75 Mk.,
" " " dem besten schottischen Jan-
tasiestoff zu 80 Mk.,
einen Winter-Paletot in glatt zu 80 Mk.,
" " " Nouveauté zu 90 Mk., in Seide
gefüllt 15 Mk. mehr.

Außerdem eine große Anzahl der besten Nouveautés in
kleineren Resten zu sehr billigen Preisen. 15032

Eine Parthie zurückgesetzte Corsetten

offerire ich zu sehr billigen Preisen. 267

W. Thomas, Webergasse 23.

Musterfertige

Pantoffel, Sophasissen, Cabretter, Turnergürtel,
naturell und crème Decken und Schoner. Terneang,
Moos- und Gobelinwolle empfehle zu bekannten billigen
Preisen und gewähre hierauf 10 % Rabatt.

16164 C. Breidt, Webergasse 34.

Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder
in Banella, Gloria, Halbseide und Seide mit
den geschmackvollsten, neuesten Stöcken empfehlen
zu den billigsten Preisen

Geschwister Brichta,

15578

Langgasse 31.

Costüme, Damenmäntel & Jaquettes

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt
und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnstraße 10, 2. Stage.

Wirklich schöne

Anzüge für Herbst und Winter in eleganter Aus-
führung liefert
innerhalb kürzester Zeit nur nach Maas zu höchst mäßigen Preisen.
Große Auswahl in Stoffen.

Jean Reuf, Herrnschneider, Goldgasse 10,
neben Herrn Juwelier Julius Rohr. 13438

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlte in reicher Auswahl

12950

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

21. Kölner

Dombau-Lotterie.

Hauptgeldgewinne: (T. 700/10.)

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.— 15133

Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Interessante, billige Bücher.

	Katal.- Preis.	Baar- Preis.
Amyntor, Im Hörjelberge. Novelle	1 —	50
Braun-Wiesbaden, Doctor Sadauer	1 —	50
Culturgeschichtl. Novellen	1 —	50
Lorm, Der fahrende Gefelle. Roman	5 —	1 —
Thoresen, Dorfgeschichten aus Norwegen	2 —	60
" Jaga, die Sonne d. Siljahales	2 —	60
Der Student	2 —	60
Jordan (Verfasser der „Ribelunge“), Strophen und Stäbe	6 —	1 50
Corvin, Aus dem Zellengefängniß. Briefe. 1848 bis 1856	6 —	2 —
Nohl, Musiter-Briefe	6 —	4 —
Heyse, Der Jungbrunnen	5 —	1 50
Stahr u. Lewald, Ein Winter in Rom. 2. Aufl. Prätorius, Der Wortgrübler. Taschen-Fremd- wörterbuch. 26,000 Wörter erklärt, nebst Redensarten. 1885	8 —	2 40
Struve, Handbuch der Phrenologie	1 20	60
Argenti, Dr. D., Homöopathische Be- handlung der Krankheiten für intelli- gente Nichtärzte. 2. Aufl. 1876. Brosch.	6 80	2 —
15791 Keppel & Müller, Kirchgasse 45.	6 90	3 25

Neue Colonnade 44,

erster Laden vom Curhause aus.

Während der Herbst- und Winter-Saison
billigster Verkauf von

Silber-, Granat-, Bernstein- u. Trauer-
Schmuckfachen,

desgl. Fächern, Portefeuille-Waaren,
Wiener Cigarrenspitzen,

Solinger feinsten Taschenmessern,
Photographie-Rahmen, Albums u. s. w.

Der Laden ist geöffnet von Vormittags 9—1 Uhr und
von 2—7 Uhr Nachmittags. 15205

Reinwollene Pferde-Decken,

Rehbrunn . . . per Stück 4 Mk.,	
Gelb mit rothen und	
blauen Streifen	5 "
Bunt carrirt	5 "
empfehlte als äußerst preiswürdig	

14289 Michael Baer, Markt.

Neue Deckbetten von 15 Mk., Kissen 5 Mk., See-
grasmatrasen 10 Mk., Strohsäcke 5 Mk., Sprung-
federrahmen, Rohhaarmatrasen, Sopha's von 38 Mk.
an, vollständige Betten, Kleider- und Küchenschränke
u. s. w. Kirchgasse 22, Etb. 8253

**Damen-
Umhäng-Tücher** desgl. **Kopftücher à 35 Pfg.**
empfehl
Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Um mit allen älteren Stickereien zu räumen, verkaufen wir von jetzt bis Ende dieses Monats

eine grosse Parthie von Handarbeiten aller Art

zu **ganz erstaunlich billigen** Preisen.

13890

E. L. Specht & Cie.

Webergasse 29, Carl Ackermann, Webergasse 29,

Schneidermeister,

von Professor Dr. **G. Jäger** concessionirtes Geschäft,

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaar-Stoffen, sämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Kameelhaar-Decken, Nachtkutten, Hosenträger, Cravatten werden zu Originalpreisen verkauft.

Die **Platina-Lampen** zum Räuchern der Zimmerluft sind stets vorrätig.

14621

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres

Herrn Franz Schirg

über, und veranstalten wir desshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers.**

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortirt, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Taillen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Taillen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Ein neues **Sopha** für **35 Mk.** und ein neues polirtes **Bett** (vollständig) für **88 Mk.** zu verkaufen bei **H. Gassmann**, kleine Schwalbacherstrasse 5.

14981

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstrasse 13.

De

in V

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20583

Wegen Local-Wechsel

im Frühjahr nächsten Jahres muss mein Waaren-Lager, um mir den Umzug zu erleichtern, möglichst geräumt werden und verkaufe ich von jetzt ab

alle Artikel meines Gesamt-Waarenlagers,

wie:

Damen-Kleiderstoffe,
Cachemires & Trauer-Fantasiestoffe,
Lamas, Flanelle,
Weiss- und Baumwoll-Waaren

etc.

etc.

Herren- und Knaben-Anzug-
Regenmantel- und Paletots-
wollene Schlaf-, Bügel- und Pferde-
Decken

etc.

etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

nur gegen **Baarzahlung.**

Sämmtliche Waaren sind, meinem festen Geschäftsprinzip gemäss, nur von **reeller** Qualität und bietet sich für Jedermann **günstige** Gelegenheit zu

Winter- und Weihnachts-Einkäufen.

J. Stamm, grosse Burgstrasse

5.

16142

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN

ungewöhnlich billig bei 13060
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Gelegenheitskauf!

In meinem **reich** und **neu assortirten Lager**



Damenmäntel



in **schönster Auswahl**, habe um Raum zu gewinnen,

200 Stück Regenmäntel,

Herbst- und Wintermäntel

voriger Saison, in **gutem Stoff** und **Schnitt**, zur



Hälfte der früheren Preise

ausgesetzt.

E. Weissgerber,

15088

5 grosse Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten 5.

Den Empfang der neuesten Herbst- & Winterstoffe

in **Wolle, Seide, Sammt** etc., in überraschend grosser Auswahl, beehren uns ergebenst anzuzeigen!
G. E. Lehr Söhne, Frankfurt. Musterlager: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto. 11587

Joseph Linkenbach,

Tapezirer und Decorateur, 15640

49 Hellmundstraße, Wiesbaden, Hellmundstraße 49, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als junger Anfänger zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvollster Ausführung und billiger Preisberechnung.

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Sämundbürste u. 2 Aufstragbürsten für zusammen 1 Mk., 4 Stück Putztücher 1 Mk., sowie Schwämme außerordentlich billig. 4630

**Gebrüder Wollweber,**

32 Langgasse 32,

empfehlen ihr großes Lager in

Haus- u. Küchengeräthen.

Verzeichnisse über Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zur feinsten Ausstattung stehen zu Diensten. 11724

Garantie.

Feste Preise.

Engros-Lager

in

Haus- & Küchen-Geräthen.

Blauweiße, graumarmor-emaillierte Eimer von Mk. 2.70 an,

lackirte Eimer in jeder Farbe von 1.60

Euseimer, verzinkte, von Mk. 0.80, 1.00, 1.20, 1.50 "

verzinnnte Waschtöpfe in jeder Größe,

Kaffeekannen und Tassen von Blech, fein weiß und blau emaillirt mit Decor in jeder Größe,

empfehlen billigst

M. Rossi, Zinngießer,

3 Mehrgasse 3.

10384

NB. Altes Rinn wird in Kauf und Tausch angenommen.

Eiserne Bettstellen

à 7 Mark 50 Pfg. und höher, sowie eiserne Kinderbetten zu billigsten Preisen Ellenbogenstraße 13. 15691

Ein Schreibtisch, Bettstellen, Küchentische und Stühle zu verkaufen Wellribstraße 16, 1 Stiege hoch. 16397

Zwei hochfeine Plumeaux à 25 Mark und Kopfstissen à 10 Mark zu haben Taunusstraße 16. 16021

Neugasse

No. 13,

Louis Zintgraff,

Neugasse

No. 13,

vorm. Fr. Knauer,

empfehlen sein großes Lager in

allen Sorten Defen,**Herden und Feuergeräthschaften**

zu den billigsten Preisen.

11917

**Alleinverkauf der berühmten vorzüglichsten irischen Spar-Füllöfen**

(Musgrave's Patent)

neuesten verbesserten Systems,

Specialität in amerikanischen Defen,

grossartiges Lager

in allen Haus- und Küchen-Geräthschaften, Tisch-, Wand- u. Hängelampen, Kohlenkasten, eisernen Bettstellen, Wärmeblasen etc. etc.

Regulir-Füllöfen,

Ovalöfen, Plattöfen u.

transportable Kochherde,

sowie alle Feuergeräthschaften

empfehlen die Eisenwaaren-Handlung

Hch. Adolf Weygandt,

14513

36 obere Webergasse 36.

**Sturmlaternen,**

runde und viereckige von 2 Mk. 40 Pf. an, Ankerlaternen von 1 Mk. 30 Pf. an, Handlaternen (verschiedene) von 50 Pf. an, auch große Laternen für in's Freie in jeder Größe vorrätig bei

14695 M. Rossi, Zinngießer, 3 Mehrgasse 3.

Zum Quellenhof.
Vorzügliches Münchener Leistbräu.
Franziskaner-Keller. 7367

Berliner Weißbier
feinster Qualität empfiehlt
11984 C. Wies, Rheinstraße 43.

Süßer Nesselwein
jeden Tag frisch von der Kelter im
Gasthaus zur „Neuen Post“,
9343 11 Bahnhofstraße 11.

Zur gefälligen Beachtung.

Außer meinem anderen Bier empfehle ich **prima Dortmunder Bier** (hell und dunkel), auf welches ich die geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst aufmerksam mache.

Niederlagen bei den Herren Kaufmann **Dillmann**, Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße und **Nikolai**, Herrgartenstraße. Bestellungen nimmt entgegen Herr **Viehöver**, Marktstraße und untere Rheinstraße.

Achtungsvoll **Chr. Fey**,
15346 Bierhandlung, Oranienstraße 23.

Honig-Depot. 11757

Um Irrthümern vorzubeugen, wird hiermit bemerkt, daß ein Vertrag des **Raff. Bienenzüchter-Vereins** für den Reg.-Bezirk Wiesbaden in Betreff des Honigverkaufs nur mit Herrn **H. J. Viehöver** zu Recht besteht. — Die alleinigen Verkaufsstellen sind bei den Herren

H. J. Viehöver, Marktstr. 23, Filiale: Rheinstr. 17.

Fr. Klitz, Taunusstraße 42.

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Der Vorstand des **Raff. Bienenzüchter-Vereins**.

Hausener Brod

aus der Brodfabrik von

Lautz & Hofmann in Hausen
täglich frisch eintreffend bei

A. H. Linnenkohl,
11700 15 Ellenbogensgasse 15.

Brodzucker	per Pfund 30 u. 32 Pf.,
(im Brod)	28 u. 30 "
Stearinlichter (4r, 5r, 6r, 8r)	per Packet 50 "
(4r, 5r, 6r, 8r)	Pfund 70 "
Schmalz	" 43 "
Rüböl	" Liter 50 "

150/3 **Jean Haub, Mühlgasse 13.**

Empfehle als frisch eingetroffen:

Reue Maronen,	Roquesfort-Käse,
" Rosinen,	Fromage de Brie,
" Sultaninen,	Neufchateller,
" Coriuthen,	holl. Rahmkäse,
" Mandeln,	Edamer,
" Feigen,	Schweizerkäse,
" Brünellen,	grünen Kräuterkäse,
" eingemachte Früchte	Rahmkäse,
in Gläsern und Dosen,	Limburger, Sandkäse,
" Conserven in Do en,	Parmesankäse.
Neue Zwetschen und Pflaumen treffen dieser Tage ein.	

14967 **Adolf Wirth, Kirchgasse 1.**

Faldaer Landwurst frisch eingetroffen bei
14597 **Moritz Mollier**, Taunusstraße 39.

Bleichstraße 8 sind **Nessel** per Pfd. 10 Pf. zu haben. 16415



Etabliert
1858.

Früher im Hause
Veuve Clicquot in
Reims, technischer
Leiter und Pro-
curist der Actien-
Gesellschaft in
Hochheim und Be-
gründer der Ge-
samt-Schaum-
wein-Industrie in
Rüdesheim,
prämirt auf allen

Weltausstellungen mit den höchsten Preisen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: 16094
Gustav Mahr, gr. Burgstraße 14.

Bordeaux-Weine:

St. Julien à Flasche Mk. 1.25, 12 Flaschen Mk. 13.75,

St. Estèphe à 2.—, 12 22.—,

in Flaschen à Mk. 0.75, 1.25 und 2.25,

Tokayer per Liter Mk. 4.—,

Sherry in Flaschen à Mk. 1.60 und 3.—,

per Liter Mk. 3.60,

Malaga in Flaschen à Mk. 1.60 und 3.—,

per Liter Mk. 3.60.

Sämmtliche Weine = garantirt rein = empfehlen

Diez & Friedrich,

Droguerie,

Wilhelmstraße 38.

16025



Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—,
à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diäteti-
sches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sod-
brennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses
von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte
die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte
Beschreibung.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken.

4153

Dr. Boerhave's berühmtes Magenelixir
zu haben bei **Carl Acker**, Hoflieferant.

(Probegläschen, Ateste von deutschen Staatsbehörden und
Prospecte daselbst gratis.) 8719

Die Milch von „Hof Georgenthal“ wird
täglich frisch durch den **Milchmann**
Weber aus **Stettenroth** nach **Wiesbaden** gebracht.
Bestellungen sind an den **Milchmann** zu richten. 15300
E. du Roveray, „Hof Georgenthal“, Wehen.

Hüte und Rappen

empfiehlt für Herren und Knaben sehr billig
14478 R. Kricheldorf, Goldgasse 18.

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8578 Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Menkel.

(11. Fortf.)

VI.

Eine uralte Steinbrücke in der Nähe des Gehöftes bildete das Verbindungsglied zwischen einer vielbefahrenen, durch den Strom in zwei Theile geschiedenen Landstraße. Wie die Sage berichtete, war die Brücke schon vor der Geburt Kaiser Karls des Großen gebaut gewesen und später mehrmals von den Kriegsheeren des gewaltigen Helben überschritten worden.

Als die Chaise über die Brücke fuhr, ließ die Bäuerin das Fenster herunter und blickte auf den Strom, über dessen wühlende Wasserfläche die blutrothen Strahlen der Morgensonne hintanzten. Ein Seufzer entrang sich ihrer Brust, als sie sah, daß die Fluthen bereits die Mittelhöhe des am flachen Ufer hinlaufenden Dammes bespülten, und ein zorniger, vorwurfsvoller Blick traf das strenge Antlitz ihres Mannes. Diesem aber machte die stumme Strafpredigt keineswegs Eindruck. Er sah mit verschränkten Armen und so ruhigen Zügen da, als habe ihm der Gott des Himmels und der Erde sein Wort gegeben, daß das wogende Element nicht eher weiter ausarten dürfe, als bis er nach gethanem Verspruch von der Brautfahrt glücklich wieder zurück sei.

Am liebsten wäre die Bäuerin aus dem Wagen gesprungen und keinen Schritt weiter mitgefahren, doch was würden die Leute dazu gesagt haben? — Das Wasser war ja schon oft im Frühjahr so hoch gewesen und wenn's bis Mittag wieder fiel, glaubte ihr ja kein Mensch, daß sie nur deßhalb zu Hause geblieben sei. Dann würde das Gemunkel über die Venetrand nur noch lauter geworden sein, und das durfte nicht geschehen, wenn sie nun doch einmal ihres Sohnes Frau werden sollte. Alle diese Vorstellungen verscheuchten aber die quälende Angst nicht, welche sich von Minute zu Minute immer mehr wie ein Bleigewicht auf das Herz der Grenzbäuerin herabsenkte. „Gott sei uns gnädig und barmherzig!“ murmelte sie mehrmals halblaut vor sich hin und faltete die Hände. Dann betete sie in Gedanken ein Vater unser und flehte den Allmächtigen an, er möge ihr doch durch ein sichtbares Zeichen kund thun, ob sie sich ohne Grund das Herz allzu heftig abbreiste. Er hatte ihr ja noch nie einen Wunsch abgeschlagen und mußte sie auch jetzt wieder Erhöhung finden lassen, wenn er an ihr ein gläubiges und getreues Kind zu behalten gedachte.

„Ich will auf die Person achten, die ich von nun an zuerst erschau!“ sprach sie leise zu sich selbst. „Wenn es ein Kind, ein rüstiger Bursch oder ein alter Freund ist, dann zeigt mir der liebe Gott an, daß er's so gewollt hat, daß Alles gut gehen wird! Wenn es aber Jemand sein sollte, der“ —

Frau Höfer sprach nicht zu Ende; denn gerade jetzt fielen ihre Blicke auf eine grüne Jagdjoppe und gleich danach auf zwei unheimlich rollende schwarze Augen, welche die ihrigen fast durchbohren zu wollen schienen. Unwillkürlich lehnte sich die erschrockene Frau in den Wagen zurück. Sie sah nur noch die hohe Männergestalt im Jägeranzug drohend die geballte Faust emporstrecken, sie hörte ein heiseres Hohnlachen, dann war sie verschwunden, wie beim Erwachen eine quälende Erscheinung, die uns im Traume Angst und Bangen einflößte.

Gerne hatte die Bäuerin ihrem Herzen Luft gemacht, sie vermochte jedoch kein Wort hervorzubringen; die Zunge war ihr wie gelähmt. Der unverhoffte Schrecken übte einen solchen Einfluß auf die sonst so starke Frau aus, daß sie in einer Anwandlung von Ohnmacht die Augen schloß und vor Ermattung und Abspannung einschlummerte.

Höfer war von dem ganzen Vorgang nichts gewahr geworden. Er hatte während desselben unausgesetzt die schwarz-grauen Wolkemassen beobachtet, welche von Westen aus den tiefblauen Himmel immer mehr zu überziehen begannen.

Bei diesem Anblick überfielen ihn allerlei unbehagliche Gedanken. Er rückte unruhig auf seinem Sitz hin und her, zählte an den blanken Knöpfen seines Sonntagsbrodes und suchte sich endlich, wie vorhin seine Frau, durch das Befragen des im Hefenlande so sehr gebräuchlichen Orakels von seiner geheimen Angst zu befreien.

Raum hatte er sich hierzu entschlossen, als die Chaise am Fuße einer ziemlich steilen Anhöhe anlangte, über deren Rücken ein zwischen Tannen und Buschwerk aufsteigender Fahrweg ging, der bedeutend kürzer war, als die ebenfalls nach dem Klostergrunde führende Landstraße. Der so oft gegen seine Mitmenschen harte Grenzbauer hatte aber Erbarmen mit seinem Vieh, er stieg aus und würde auch seine Frau zu gleichem Zweck gewedelt haben, wenn er sich nicht in den nächsten Augenblicken gerne ganz un beobachtet gefühlt hätte.

Die Mitte der Anhöhe war noch nicht erreicht, als aus einer Tannenvorhut auf dem abgeplatteten Gipfel derselben eine hohe weibliche Gestalt trat, bei deren Erblicken der Grenzbauer unwillkürlich zusammenzuckte und stehen blieb. Eine ähnliche Bewegung überflog auch den Körper der ärmlich gekleideten Dore, welche einen Bündel Tannenzweige auf dem Kopfe und einen Strauß Walbanemonen in der Rechten trug. Doch nur einen Augenblick schien es, als höre ihr eine unsichtbare Hand einen Dolch in die Brust, als habe ihr ein eisiger Hauch die frische Farbe des Lebens von den blühenden Wangen hinweggestreift, dann war sie wieder Meisterin ihrer selbst. Sie zog die lähn geschweiften Brauen dicht zusammen, so daß ihr ohnehin ernstes jugendliches Antlitz einen fast finsternen Ausdruck annahm, und blickte mit den großen schönen Rehaugen trotzig auf den Grenzbauern, der jetzt nur noch wenige Schritte von ihr entfernt war. Stolz und ruhig, als ob ihr plötzliches Erscheinen ihm nicht die geringste Aufregung bereitet hätte, ertrug dieser den trotigen Blick und ließ sie näher an sich herankommen.

Als sie jedoch nach flüchtigem Morgengruß an ihm vorüber-eisen wollte, hielt er sie an und sagte, indem er seinen ledernen Geldbeutel aus der Tasche zog und aufzuwickeln begann:

„Dore, Du bist mir zu guter Stund' in den Weg kommen. Heute wird meinem Hause Feil widerfahren, da soll man der Armuth nit vergessen!“ — Er nahm ein blinkendes Goldstück aus dem Beutel und hielt es dem wie geistesabwesend dastehenden Mädchen mit den Worten hin: „Da, es wird Dir gerade jezt recht gut thun!“ —

„Ich dank' Euch, Grenzbauer, aber ich han Euer Geld nit nötig.“ entgegnete Dore mit herbem Ton und wies das Gold mit einer entschiedenen Handbewegung von sich.

„Und schauft doch aus, wie eine Landstreicherin, die ihre Glieder kaum bedecken kann und auch nit Scham genug hat, danach zu trachten!“ —

Dore hatte sich schon zum Gehen angeschickt, doch auf diese harte Aeußerung blieb sie unwillkürlich wieder stehen und überblickte ihren Anzug. Sie konnte nicht widersprechen; denn er hatte wirklich nicht so ganz Unrecht, der stolze Grenzbauer, vor dem sich Hoch und Gering in der ganzen Gegend bückte. Sie sah in den schnell für geringes Geld zusammengekauften abgelegten Trauerkleidern nichts weniger als wie eine sittsame Dirne aus. Der Rock, welchen Bürgermeisters Rätke in Grenzdorf nicht mehr tragen wollte, war viel zu kurz für sie, und der enganschließende Mogen, der den schwächtigen Oberkörper der reichen Borncaspers Lise nicht zu fest umschloffen hatte, reichte kaum aus, ihre vollen, kräftigen Formen zu bedecken. Dazu kam, daß der Mogen mit dem tiefen Ausschnitt und den kurzen Ärmeln eigentlich für die Sommerzeit bestimmt war. Obgleich Dore ein blüthenweißes, bis zum Halse hinaufreichendes Tuch kreuzweise untergesteckt hatte, und die langen Hemdärmel weit unter denen des Mogens hervor-sahen, so überkam sie doch in diesem Augenblick ein Gefühl von Scham, welches ihren Schmerz um den Tod der heißgeliebten Großmutter jählings zurückdrängte und ein dunkles Roth bis an die braunlodige Umrahmung ihrer Schläfe trieb. (Fortf. f.)

Rathhaus-Neubau.

Die Herstellung von Asphaltböden und Isolirsichten soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsstermin: **Montag den 1. November d. J. Nachmittags 5 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 10, woselbst die betreffenden Unterlagen zur Einsicht ausliegen. Wiesbaden, den 26. October 1886. Der Stadtbaumeister. Israel.

Heute Donnerstag, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der Freibank

Ochsenfleisch per Pfd. 45 Pfg. verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.** 16483

Termin-Kalender.

Donnerstag den 28. October, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Kleider- und Küchenschränken, Kommoden, Consolen etc., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Schuhen und Stiefeln etc., in dem Auktionssaale Delaspesstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Verpachtung eines Kellers unter dem neuen Schulhause zu Etville. (S. Tabl. 249.)

Frauen-Sterbekasse.

Die Aufnahme von Mitgliefern zu dem **ermäßigten Eintrittsgeld von 1 Mark** findet **nur noch bis zum 31. October d. J. einschließlich** statt. **Der Vorstand.** 198

Wiesbadener Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zu der am **Sonntag den 31. October Nachmittags 4 Uhr** in der „Mainzer Bierhalle“ stattfindenden

General-Versammlung

mit der Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Vorlage der Quartalsrechnung, 3) **verschiedene Vereins-Angelegenheiten** werden die Mitglieder wegen der Wichtigkeit des dritten Punktes der Tagesordnung dringend eingeladen. **Der Vorstand.** 313

Ausverkauf sämtlicher Wollwaaren

unter Einkaufspreisen, wegen Aufgabe der Artikel.

Fritz May, 16486

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Fächer

von letzter Saison, sowie **Portemonnaies und Cigarren-Etuis** unterm Fabrikpreis. **Reiche Auswahl in Spazierstöcken und achten Meerschaum-Cigarrenspitzen.** Fächer-Reparaturen billigst.

Carl Moumalle, Webergasse 3, 15998 im „Ritter“.

Wilh. Frohn, Schuhmacher,

9 Häfnergasse 9,

empfiehlt fertige Schuhwaaren aller Art, sowie **warme Winterschuhe und Stiefel** in großer Auswahl zu **billigen Preisen.** 16432

Ein geschlossenes **Gartenhäuschen** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **K. F. 38** an die Exped. erb. 15713

Als ausserordentlich billig

empfehlen wir unsere als **vorzüglich** bekannte **woll. Herren-Socken ohne Naht,**

nicht einlaufend und sehr weich, **per 1/2 Dtzd. Mk. 7.50.**

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wilhelmstrasse 38.

16467



P. P.

Ich beehre mich hiermit, einem hochverehrlichen Publikum mitzutheilen, daß ich den **Alleinverkauf meiner Fabrikate** für **Wiesbaden** Herrn **Ph. Besler**, Möbelhändler und Decorateur, Taunusstraße 32, übertragen habe, und steht daselbst jederzeit die reichhaltigste Auswahl in Möbel zur geneigten Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll

Leopold Sussmann, Möbel-Fabrik, Stuttgart.

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige, bringe ich hiermit meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß mir von heute ab von der **Möbel-Fabrik Leopold Sussmann**, Stuttgart, der Alleinverkauf in Möbel, als: **Salon-, Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, für Wiesbaden übertragen wurde. Ich bin dadurch im Stande, nur solid und gut gearbeitete Möbel zu Fabrikpreisen unter Garantie liefern zu können.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet **Wiesbaden, den 28. October 1886.**

Hochachtungsvoll

Ph. Besler, Möbelhändler und Decorateur, Taunusstraße 32. 16445

Sehr billig zu verkaufen

ein fast neuer **Küchenschrank** mit **Glas-aussatz** für 24 Mk., ein **1thür. Kleiderschrank**, wie neu, für 20 Mk., eine **4schubl. Kommode** in **Rußbaum** für 22 Mk., eine **kleine** für 6 Mk., ein **2thür. Kleiderschrank** in **Eichen** für 24 Mk., eine **Waschconsole** für 12 Mk. und noch sonstige Gegenstände **kleine Schwalbacherstraße 4 Thor-Eingang.** 16500

Georg Machwirth, Röderstraße 13, empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschnneiden. 16434

Extra

große ächte ital. Maronen per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf., empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.** 16473

Empfehle



frisch eingetroffene feinste Ostender Seesungen à Pfd. Mk. 1.40, echte Gomonder Schellfische 35 Pf., Rheinhechte 80 Pf., Muscheln p. 100 St. 40 Pf.

16379 **Johann Wolter, Seefischh., Mauerstraße 10.**

Frische

14726

Gomonder Schellfische

treffen ein bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Kieler Sprotten und Bückinge

heute frisch eingetroffen.

16475

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Gute, gelbe Speisekartoffeln

werden heute Donnerstag Morgen an der Hess. Ludwigsbahn ausgeladen. Bestellungen werden bei **J. Haas, Feldstraße 10**, angenommen. 16436

Fußböden

frottiert schön und billig **Frotteur P. Becker, Langgasse 30**. 14465

Ein lackirtes Bett (54 Mk.), ein Kanape (-0 Mk.) zu verkaufen Kirchgasse 7. 1650

Ein gutes Kanape, ein Sessel und drei Stühle, Alles überpolstert, für 54 Mk., sowie ein vollständiges Bett für 75 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 16499

Der Vorfenster zu verkaufen. Näh. R. 11. 6329

Zwei Säulenöfen, einer zum Kochen, billig zu verkaufen Steingasse 13. 16501

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

16474

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwester Schwiegermutter und Großmutter,

Sophie Häuser Wwe., geb. Liders,

versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, zu sich zu nehmen.

Wiesbaden, den 28. October 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. October Nachmittags 2 Uhr vom alten Friedhofe aus statt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag (23. d. M.) eine Münze (St. Georgsthaler) mit goldener Einfassung. Dem Finder eine entsprechende Belohnung. Näh. Exped. 16430

Portemonnaie mit 40 Mark von der Louisenstraße durch die Curhaus-Anlagen nach der Frankfurterstraße und zurück durch die Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 48. 16482

Entlaufen ein hellgrauer, kleiner Mops mit schwarzem Maulkloßchen. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 7. Vor Ankauf wird gewarnt. 16438

Herrnkleider

zu reparirt, gewandelt u. gewaschen bei bill. Ber. M. Kishm. Häfnergasse 17, 2 St. 16481

Coftume werden geschmackvoll und billig angefertigt Ra. Luraße 30, Mittelbau. 16459

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft und auch der commissionsweise Verkauf solcher Gegenstände reell und prompt besorgt 6 Nerostrasse 6, Wiesbaden. 16457



Ein weiß und braun gefleckter engl. Hühnerhund (Pointer), 2 1/2 Jahre alt, sowie Hund und Hündin derselben Race, 8 Monate alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 16449

Kanarienvogel und Parzer Zeisige zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, Hinterhaus, II. 16454

Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Frankenstraße 9, I r. und gr. Burgstraße 17, III. 16304

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein geb. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. im Laden bei Herrn H. Eifert, Neugasse 24. 16452

Perfecte Modistin empfiehlt sich. Näh. Taunusstr. 55, I. 16226

Ein im Kleidermachen, Weißzeugn. und Ausb. geübtes Mädchen sucht Arbeit außer dem Hause. N. Herrnmühlgasse 3, 2 St. 16494

Ein anständiges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung. Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus, 1 St. 16515

Eine perfecte Büglerin nimmt noch Kunden an. Näh. Michelsberg 12, 3 St. 16392

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden im Hause. Näh. kleine Kirchgasse 3, 1 Stiege hoch. 15711

Eine tücht. Büglerin sucht Kunden. N. Adlerstraße 21, I. 16418

Ein 16 jähriges Mädchen sucht eine Stelle, um das Bügeln zu erlernen. Näh. Mauerstraße 14, Dachlogis. 16490

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und in aller Hausarbeit. Näh. Castellstraße 9. 16339

Arbeit i. Waschen und Putzen gef. Näh. Ellenbogengasse 5. 16493

Eine anständige Frau sucht Monattstelle für Morgens. Näh. Kirchgasse 11 im Seitenbau rechts, Parterre. 16419

Eine gutempfohlene Köchin sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 16, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 16119

Eine gutempfohlene Köchin, die alle Hausarbeit versteht und übernimmt, sucht zum 1. November eine Stelle. Näheres Adelhaidstraße 58. 16448

Köchin,

perfect, sucht Stelle für hier oder auswärts.

Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus

Parterre. 16534

Eine Beiköchin (Mecklenburgerin) mit guten langjährigen Zeugnissen sucht auf 1. Nov. Stelle in einem Hotel durch Stern's Bureau, Friedrichstr. 36. 16525

Eine junge, anständige Wittve, welche in der feineren Küche erfahren und im Besitze guter Kenntnisse ist, sucht passende Stellung. Näh. Friedrichstraße 18, 3 Treppen hoch. 16208

Stellen suchen evangel. u. kath. Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gutbürgerlich kochen, nähen und bügeln können, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 15-86

Ein Mädchen, in allen vor kommenden Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 34. 16311

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 1. November Stelle. Näh. Adelhaidstraße 4, Hinterhaus. 16471

Ein geb., junges Mädchen von auswärts, 16 Jahre alt, der franz. Sprache mächtig, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zu Kindern. Näh. Mainzerstraße 17. 16460

Ein besseres Mädchen, 21 Jahre alt, von auswärts, in allen Hand- u. Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen b. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 16503

Ein Mädchen, welches gutbürgerl. kochen kann und die Hausarbeit gründl. versteht, f. Stelle. N. Weberg. 24, Hth., I. 16509

bei bill.
St. 16481
erfordert
16459
den zu
sions-
prompt
16457
huer-
Fund
ate alt,
16449
erlaufen
16454
offiehl
aufen-
16304

Räh. im
16452
16226
Rädchen
16494
t, sucht
16515
Räh.
16392
Räh.
15711
16418
Bügeln
16490
in aller
1639
16493
Räh.
16419
ranien-
16119
cht und
Rähers
16448
wärts.
erhaus
16534
lang-
einem
16525
in der
guter
1618,
16208
t guten
Bügeln
15-86
fahren,
16391
he und
Stelle.
16471
alt, der
prüfen
16460
n allen
3- oder
16503
Haus-
16509

Eine gewandte **Kellnerin**, welche seither auswärts conditio-
nirte, sucht Stelle b. **Linder's** Bar., Faulbrunnenstr. 10. 16503
Ein Mädchen, welches bei einer feineren Herrschaft war,
sucht Stelle. Näheres Neugasse 14. 16489

2 Stubenmädchen mit 3- und 6jähr. Zeugnissen, im Nähen,
Bügeln und Serviren tüchtig, 1 perf. Herrschaftsköchin mit
3jähr. Zeugn. sucht Stelle d. **Dörner**, Friedrichstr. 36. 16536
Ein **gebildetes Mädchen** sucht Stelle als feines Haus-
oder Kindermädchen b. **Stern's** Bar., Friedrichstr. 36. 16524

Ein Mädchen aus guter Familie, welches alle Hausarbeit
versteht, nähen und bügeln kann, wünscht Stelle bei einer an-
ständigen Familie. Näh. kl. Schwalbacherstraße 1a, Part. 16530

Ein älteres Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann,
sucht Stelle zum 1. November. Näh. Zahnstraße 21, Dachl.
Dasselbst sucht auch eine Frau Monastelle. 16517

Ein junger Mann (Gärtner), militärfrei, sucht Stelle bei
einer Herrschaft; derselbe nimmt auch andere Arbeit an. Näh.
bei Ph. Schäfer, Schwalbacherstraße 37. 16307

Ein verheiratheter, solider **Mann** sucht Stelle in irgend
einem Geschäft, um die Leitung der Buchführung zu übernehmen;
auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden. Offerten
unter **A. K. 28** in der Exped. d. Bl. erbeten. 14233

Ein junger Mann, unverheirathet, 23 Jahre alt, welcher
früher Stellung als Diener, Hausbursche und Bademeister
bekleidete, s. Stelle. Näh. Cassellstraße 6, Part., b. Benz. 16452

Ein gewandter Kellner

mit guten Zeugnissen, welcher ziemlich französisch und englisch
spricht, sucht Stelle; auch nimmt derselbe eine Stelle als Diener
an. Gef. Offerten unter **J. G. 100** an die Exp. erb. 16444

Ein **Hausbursche**, welcher auch Gartenarbeit
versteht, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 7,
Hinterhaus, Seitenbau links. 16451

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin**, welche zu Hause schlafen und
essen kann, für November und December in ein feines Geschäft
gesucht. Näh. Exp. d. 16424

Gesucht 1 Ladenmädchen, bürgerl. Köchin, Zimmer-, sowie
Küchenmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 16527

Eine geübte **Kleidermacherin** sofort
gesucht. Näh. Exped. 16344

Geübte **Kleidermacherinnen** gesucht. Näh. Faulbrunnen-
straße 10, 2 Treppen hoch links. 16516

Mädchen können das Weißzeugnähen unentgeltlich erlernen
Wellritzstraße 7, 2 Stiegen hoch. 16101

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich
erlernen bei Frau **Offhelm**, **Römerberg 1**. 14785

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Feldstraße 25, 3 St. 16384
E. Mädchen kann d. Bügeln erlernen. Wellritzstraße 33, Hth. 16441

Ein anständiges Mädchen kann kochen und jede Hausarbeit
gründlich erlernen. Freundsliche und liebevolle Behandlung
zugewendet. Näh. Expedition. 16124

Ein einfaches, starkes Mädchen, das zu Hause schlafen kann,
gesucht kleine Webergasse 10, 2. Stock. 16240

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird gesucht Neugasse 15 im Laden. 16197

Ein **anständiges, sauberes Hausmädchen**, im
Waschen, Bügeln und Serviren erfahren, gesucht.
Sich zu melden **Mainzerstraße 30, Nachmittags**
von 2-4 Uhr. 16306

Zum 1. December oder Januar wird für eine Offiziers-
Familie in Mainz zu zwei Knaben von 2 und 4 Jahren
eine **zuverlässige Kinderfrau oder Mädchen** in ge-
sehten Jahren, die der französischen Sprache mächtig ist
und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, gesucht. Lohn
per Jahr 200 Mk. Offerten unter **R. R. postlagernd**
Mainz. 16287

Ein feineres Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird für
Nachmittags zu einem sechsjährigen Kinde gesucht. Offerten
unter **M. M. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16282

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, und ein Haus-
mädchen gesucht bei **Brenner & Blum**. 15355

Ein Dienstmädchen sofort ges. Webergasse 50 im Laden. 16361

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird zum 1. Nov. gesucht. R. Adolphstraße 1. 15941

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche
als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 15045

Ein williges, fleißiges Mädchen von einer kleinen Familie
per 1. November gesucht. Näh. Schlachthausstraße 1. 16443

Ein junges, braves Mädchen gesucht
Langgasse 23, Seitenbau links. 16447

Gesucht 4 anständige, deutsche Bonnen, 1 französische Bonne,
1 gelehrte Kindergärtnerin, 1 bessere Kinderfrau, 2 Jungfern,
3 Herrschaftsköchinnen nach außerhalb (größte Häuser), mehrere
feinebürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, 1 Haushälterin auf
ein Gut, einfache Haus- und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16519

Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 33, Part. 16528

Eine gewandte Hotel-Küchenhaushälterin sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16512

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Messergasse 22. 16522

Ein starkes Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann,
auf 1. November gesucht Langgasse 53 2 St. h. rechts. 16511

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 16491

Ein einfaches Mädchen, welches gut bürgerlich
kochen kann, wird in einen großen Haushalt ge-
sucht. Näh. Exped. 16462

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ge-
sucht Taunusstraße 34. 16464

Mehrere Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16512

Ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, wird als
Mädchen allein gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse auf-
zuweisen haben, mögen sich melden Abelhaidestraße 6. 16463

Gesucht sofort ein junges Dienstmädchen, am liebsten vom
Lande. Näheres Rheinstraße 15, Parterre. 16506

Ein Dienstmädchen gesucht Häfnergasse 7, Bäckerladen. 16487

Eine flotte **Kellnerin** für hier und eine desgl. nach Solingen
(Vorstellung dahier), 9 Mädchen, welche feinebürgerlich und solche,
welche bürgerl. kochen können, für allein, u. ein feineres Stuben-
mädchen ges. d. **Linder's** Bar., Faulbrunnenstraße 10. 16502

Mädchen, welche feinebürgerlich kochen können, für allein sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16512

Gef. starke, j. Mädchen d. **Stern's** B., Friedrichstr. 36. 16526

Gesucht Mädchen für allein, welche die
Küche verstehen. Bureau „Germania“. 16519

Mehr. Kindermädchen s. **Ritter's** B., Taunusstr. 45. 16512

Ein Mädchen gesucht zum 1. November, das gut bürgerlich
kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näheres Abelhaide-
straße 32, 2 Treppen. 16484

Gesucht eine Küchen-Haushälterin, 1 Kaffeeköchin
und 3 Küchenmädchen durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 16536

Gutes Personal findet Stellung
durch das Bureau „Germania“. 16519

Schreiber (unter 20 Jahren)

gesucht für einige Vormittage per Woche. Näh. Exped. 16081

Tüchtiger **Buchbinder** sofort gesucht Langgasse 23 im
Seitenbau links. 16347

Gesucht in ein gutes Haus nach Karlsruhe ein zuverlässiger
Diener, welcher langjährige Zeugnisse aufweisen kann. Näh.
beim Portier im „Hotel Bloch“. 16340

Gesucht ein besserer Herrschaftsdienner. Bur. „Germania“. 16519

Ein braver **Junge** von 14-16 Jahren mit schöner Hand-
schrift als Lehrling auf ein Bureau gesucht. Offerten unter
„Bureau“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 16427

Einen **Schuhmacher-Lehrling** sucht

Phil. Müller, Kerosstraße 46. 16508

Ein **Lehrling** gesucht.

Philipp Minor, Bäcker. 12806

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. R. Exp. 15549

Ein Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 16429

Vorzüglich für Brust- und Magenleidende.

Dehnbares Gesundheits-Corset		
Negligé-Corset.	nach Professor Dr. Bock	Reise-Corset.
 Gesetzl. gesch. aus Nr. 37.	Aerztlich empfohlen: 1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette, 2. für alle magenkranken Damen, 3. für Damen auf Reisen, 4. für Kinder	 Eingetr. Schutzmarke.
	in Schafwolle — Seide — Baumwolle.	

Zugleich empfehle mein Lager in
 achten Professor Dr. Jäger's Unterkleidern,
 sowie
 Strümpfen, Jacken, Hosen, Socken, Arbeits-
 wämmsen und Jagdwesten
in bester Qualität.
 Langgasse 53, **C. A. Feix,** Langgasse 53,
 nahe am Kranzplatz. 5571

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Kinder-Hütchen, neue Herbstmoden.
Atlas-Hütchen, eine Parthie, à Mk. 1.20 und Mk. 1.50.
Trauer-Hüte — Federn — Blumen etc.
zur Hälfte der seitherigen Preise.
W. Ballmann, Langgasse 13.

16495

Großer Ausverkauf.



Da meine Magazine nicht genügend geleert, so bemerke ich, daß der Ausverkauf meiner Möbel wie nachstehend verzeichnet weiter stattfindet, und zwar:

1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 oliven Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Staffelei, 2 Säulen und 3 Gallerien;

1 Speisezimmer in Eichenholz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Console mit hohem Pfeiler-Spiegel, 1 Servirbock, 1 Regulator mit Schlagwerk und 3 Gallerien;

1 hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nußbaum mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend in 2 französischen Betten mit Sprungrahmen, dreitheiligen Koffhaar-Matrasen und Koffhaarkissen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschconsole mit weißer Marmorplatte und Toilettenspiegel, 2 Nachttischen, 2 Handtuchhaltern, 1 Hausapothek und 2 Stühlen; außerdem: Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows,



einzelne Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Klappentische, Nähtische, alle Arten Spiegel etc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel neu sind.

234

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, 8 Friedrichstraße 8.

Mainzer Hof, Moritzstraße 34.

Von heute an süßer Traubenmost.

16480

Kochfrau Schlosser wohnt
 Friedrichstraße 29. 16458

Adlerstraße 3 werden einfache wie elegante Kleider bei billiger Verrechnung angefertigt. 16479

Goldfische und Karpfen-Setzlinge

werden abgegeben im „Thonwerk Bielefeld“. 16426

Heilmassage.

Es werden Damen wissenschaftlich in der **Massage** und **Gymnastik** ausgebildet. Offerten unter „**Massage**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 16321

Haupt-Agentur.

Von einer alten, gut eingeführten **Lebens-, Militär-Dienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein in besseren Kreisen verkehrender, energischer Mann als **Haupt-Agent** gegen hohe Provisionen gesucht.

Reflectanten, die sich der Sache mit Fleiß zu widmen beabsichtigen, belieben ihre Offerten unter G. L. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 16146

Ein dreifaches Hoch soll fahren von Wiesbaden nach **Bierstadt** in die Langgasse dem Herrn **Conrad Kraft** zu seinem heutigen **66-jährigen Geburtstage**. Herr Kraft soll leben, Seine Gemahlin daneben, Das große Faß dabei, Hoch — hoch leben sie alle Drei. **B. Sch. E. Sch.** 16469

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **prima Geschäftshaus** in erster Lage, mit mehreren Läden, sowie großen Hinterräumlichkeiten, für jedes Geschäft in allen Theilen geeignet, ist zu verkaufen durch

J. Imand, Weiskstraße 2. 122

Eine feine, solid gebaute **Villa**, durchaus trocken, in jeder Etage 1 Salon, 4 Zimmer und 1 Badezimmer, ferner 5 Manfarden, Wosküche, Küche, Keller und Zubehör, ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Reichthal 14.** 13628

Villa, dicht am **Curpark** gelegen, neu und elegant erbaut, sehr preisw. zu verl. Näh Exped. 5077

Villa, 9 Zimmer, Speisesaal, Balkon, Veranda, Souverrain, in schönster Lage des Rheines, beabsichtige ich billig zu verkaufen, da ich nicht mehr in Europa wohne. Näh. von 10—12 Uhr **Rainierstraße 24, 1. Et.**, bei Frau **v. Untzer.** 14669

Ein **Grundstück** an der **Diebrichstraße** (Souverrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

Für Gartenliebhaber und Gärtner.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein links der Schiersteiner Chaussee gelegener **Garten** zu verkaufen. Derselbe ist 4 Morgen groß, enthält Gärtnerwohnung, Glashaus, circa 1500 geformte Obstpflanzen, 2000 Rosen, Weinreben, Beerensträucher etc. Für Pomologen sehr interessant. Kaufpreis 40.000 Mk. Anfragen an **W. H., Adolphsberg 3** dahier, zu richten. 16439

5000 bis 6000 Mk. von einem Besitzer eines rentablen Hauses und Geschäftes gegen 5% Zinsen gesucht. Adressen unter **A. Z. 20** befördert die Exped. d. Bl. 15566

30—45.000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **R. S. 95** an die Exped. erbeten. 16031

58—60.000 Mk. auf ein rentables, großes Haus von einem pünktlichen Rinszahler (ohne Makler) zu cediren gesucht. Näh. Exped. 16461

500.000 Mark will ich zu 4% auf erste Hypothek anlegen, und ersuche um Offerten sub **H. v. O.** postlagernd Wiesbaden. 16255

Auszul. 40—50.000 Mk. gegen gute erste Hypothek. **Gesucht 20.000 Mk. und 24—25.000 Mk.** gegen gute zweite Hypothek. Nähere Auskunft bei **H. Mitwich, Emsierstraße 29.** 15977

20—22.000 Mark auf gute erste Hypothek ohne Unterhändler auszuliehen. Franco-Offerten unter **O. M. 20** postlagernd Wiesbaden. 16409

22—24.000 Mk. a. Nachh. auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.** 16518

My lord, I saw it plainly. 16535

Eine **gute Zither** ist für 15 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 16450

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17.** 85

Englischen Unterricht, zweimal die Woche für 2 Mk. monatlich. Näh. **Hermannstraße 10, 1 Stiege** hoch links, zwischen 1 und 3 Nachmittags. 16440

Un **Français** échangerait des leçons avec un **Allemand**, un **Anglais** et un **Espagnol.** S'adresser **B. D. 44** à l'expédition de cette feuille. 16476

Un **Français** (professeur), diplômé des Lettres et des Sciences, donne des leçons de Conversation. S'adresser **K. B. B.** à l'expédition de cette feuille. 16477

Ein gebildeter **Italiener** (Professor) ertheilt gründlichen **Unterricht.** Näh. **Taunusstraße 27, 1. Etage.** 15225

Dramatischen Unterricht,

sowie **Unterricht im Vortrag und Declamation** ertheilt **Helene Widmann, Königl. Schauspielerin, 19 Weiskstraße 19.** 14592

Unterricht im Gesang, Klavierspiel und Theorie der **Musik** ertheilt eine Dame. Näh. bei Buchhändler **Jurany & Hensel, Langgasse.** 12636

Gründlichen **Zither-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näh. **Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 St. links, Nachmittags.** 11451

Modellir-Unterricht

in **Thon und Wachs**, auch Unterricht in **schwedischer Holzschnitzerei** wird ertheilt **Schwalbacherstraße 23, Bildhauer-Atelier.** 11517

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Familie sucht zum Winter in Wiesbaden eine möblierte, heizbare Wohnung, Salon, Schlafzimmer, Küche und 6—7 Schlafzimmer, in guter Gegend. Offerten mit Angabe des monatlichen Mietpreises und allen näheren Bedingungen befördert unter **Chiffre P. 807** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** (M. 6512 Z.) 387

Gesucht für den Winter eine schön möblierte Wohnung (2 Wohnzimmer, Schlafzimmer mit 2 Betten, eingerichtete Küche, Gefindezimmer oder Manfarden) in guter Lage. Offerten mit Preisangabe postlagernd sub **L. J. 86** erbeten. 16431

Angebote:

Adlerstraße 31 ist ein Dachlogis p. Mon. zu 10 Mk. z. v. 15985
Bleichstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer billig zu verm. 16478
Bleichstraße 10, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 15908

Ecke der Dotzheimer- u. Wörthstrasse

sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern mit Balkon, sowie eine **Barter-Wohnung** von 4 Zimmern mit Balkon, sowie allen Bequemlichkeiten und Garten auf gleich zu verm. 9369

Frankfurterstraße 10

ist die möblierte **Bel-Etage** nebst Küche etc. zu verm. 16141
Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942

Kapellenstraße 18 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst **Barter** Vormittags. 15667

Karlstraße 6, 2. Etage rechts, gutmöbl. Zimmer zu verm. 12820

Languasse 4 möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 16176

Lehrstraße 1, Part., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16031
 Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et.

bei Frau Dr. Philipps, sind möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 62
 Mainzerstraße 14 sind 2 Zimmer möbliert an einen ruhigen, älteren Herrn zu vermieten. 15685

Mehrgasse 20, 1 Stiege hoch, bei Frau Harzheim, ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 15508

Moritzstraße 6, 2. Etage 1., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837

Draniensstraße 3, nächst der Rheinstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 7613

Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149

Rheinstraße ist eine elegante Etage von 6—7 qm. Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenzug, u. s. w. für den Preis von 1400 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. 16539

Saalgasse 3 eine kleine Wohnung sof. zu vermieten. 16435
 Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877

Schwalbacherstraße 47, 1 Tr. r., möbl. Zimmer z. v. 15827

„Park-Villa“,

Sonnenbergerstraße 10,
 neben dem Turm, herrschaftlich möblierte Wohnungen mit und ohne Pension. 6835

Taunusstraße 23 ein Logis von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11557

Taunusstraße 45

sind möblierte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 13465

Taunusstrasse 45 sind in der 3. Etage schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16267

Wilhelmsplatz 7 möbl. herrschaftl. Wohnung im Hochparterre von 4 event. 9 Zimmern billig zu vermieten. 12448

Wilhelmstraße 12 ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2477

Elegant möblierte Villa und eine möblierte Wohnung in bester Lage zu vermieten. 15649

Näh. auf dem Bureau Friedrichstraße 5.
 Eine elegant eingerichtete Etage in einer Villa, 6 Zimmer und Zubehör, ist abreisefähig für den Winter preiswürdig zu vermieten. Reflectivende bitte Wünsche und Adresse unter F. M. 40 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 14108

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10396

Möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Rheinstraße 47. 14010

Möbl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon u. s. w., sehr billig zu vermieten Moritzstraße 50, Parterre rechts. 14757

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten Dambachthal 8. 14144

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Ein möbl. Zimmer m. Cabinet bill. z. verm. Goldgasse 15. 16514

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf sogleich zu vermieten Herrngartenstraße 6, Parterre. 16130

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delaspéestraße 8. 11131

1 möbl. Zimmer m. o. ohne Pension z. v. Dohheimstr. 30, 1. St. 13181

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 58, 2. St. r. 13370

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1. St. r. 15486

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch. 15620

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2. St. hoch. 8146

Ein schön möbl. Zimmer bill. z. verm. Delaspéestraße 1, 4. St. 16162

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Draniensstraße 8 im Laden. 16342

Möbl. heizb. Zimmer billig zu verm. Steingasse 3, 2. St. r. 16343

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schachtstraße 19, 1. St. 14880

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 41, 1. St. 16217

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1. St. 16135

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 16195

Ein großes möbl. Parterrezimmer zu verm. Draniensstr. 18. 13169

Ein gut möbliertes Zimmer mit Kasse und Bedienung zu vermieten. Preis pro Monat 18 Mark. Näheres Mauer-gasse 8, 3. Stock rechts. 15575

Gutmöbliertes Zimmer zu vermieten Weilsstraße 5, II. 14201

In gutem Hause ein sonniges Alkovenzimmer an ruhige Mieter abzugeben. Näh. Exped. 14311

Möbl. Zimmer von 12 Mark an per Woche zu vermieten Webergasse 8. 16421

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. kl. Webergasse 10. 14484

Ein Laden mit oder ohne Wohnung in bester Lage Viebrichs zu vermieten. Näh. Exped. 16465

Zu vermieten auf gleich

ein schöner, geräumiger **Weinkeller**, ca. 40 Stück Wein haltend, mit Gas- und Wasserleitung. Näh. Exped. Daselbst ist auch eine Anzahl leere **Weinfässer** zu verl. 10828

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Feldstraße 8, 3. St. 16167

20 Minuten vor dem Turm ist eine schöne Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, an eine ruhige Familie sofort zu verm. Näh. Exped. 14636

In einem guten Hause in Darmstadt werden ein möbliertes Zimmer mit Cabinet und Pension an eine Dame abgegeben. Näheres Expedition. 16483

„Villa Monbijou“, Erathstrasse 11,

dicht am Turm. Herrschaftlich möblierte Etagen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension. 9412

Pension Fiserius,

1 Leberberg 1.

Das große Balkonzimmer in der Bel-Etage und 2 daranstoßende Zimmer sind frei geworden. 16145

Pension Mon-Repos

Frankfurterstraße 6. 18434

Comfortable Home for the winter, offered to a few ladies and gentlemen. Good sunny rooms. English table. Terms moderate. — Neuberg 10. 14178

Bei einer allinst., geb. Dame (Witwe) findet ein junges Mädchen aus achtbarer Familie ein angenehmes Heim gegen mäßige Bezahlung. N. G. 16433

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. October.

Geboren: Am 19. Oct., dem Schlossergesellen Georg Müller e. S., N. Georg. — Am 23. Oct., dem Holz- und Kohlenhändler Carl Bongert e. S., N. Maximilian Wilhelm. — Am 21. Oct., dem Mehrgesellen Wilhelm Gilbert e. S., N. August Wilhelm. — Am 24. Oct., dem Feldwebel Adam Härtel e. S., N. Ferdinand. — Am 21. Oct., dem Posthilfsboten Carl Mondrian e. L., N. Wilhelmine Lina.

Aufgeboten: Der königliche Secondlieutenant im Infanterie-

Regiment No. 28 zu Danzig Philipp Robert Leopold von Böttcher, wohnh. zu Danzig, und Martha Camilla Heim von Danzig, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm Heinrich Anton Gerhard von Herborn, wohnh. zu Gießen, früher zu Mainz und Herborn wohnh., und Margarethe Christine Jenner von Schwarzenbach am Wald, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 25. Oct., Christiane, geb. Wagner, Wittve des Schuhmachers Conrad Götz, alt 69 J. 8 M. 20 T. — Am 25. Oct., Cornelia, geb. Fischer, Wittve des Ofenputzers Jacob Bedesneiler, alt 69 J. 11 M. 24 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1886.)

Adler:
Schlüsselblum, Kfm., München.
Utendorfer, Kfm., Rheda.
Vogel, Kfm., Nancy.
Pietzsch, Kfm., Hamburg.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Orth, Geh. San.-Rath Dr. med., Ems.
Siller, Kfm., Barmen.
Philipsborn, Kfm., Berlin.
Welsch, Kfm., Pyrmont.
Neustädter, Kfm., Schneeberg.

Alteisen:
Ehrlich, Proviantmeister u. Fr., Saarlouis.

Bären:
Moellenberg, Pr.-Lt., Magdeburg.

Cöllnicher Hof:
v. Linsingen, Offizier, Schlesien.

Wasserhellanstalt

Dietemühle:

Kreyssig, Fr., Danzig.

Einhorn:

Thies, Kfm., Leipzig.

Struthahn, Kfm., Frankfurt.

Sonntag, Kfm., Frankfurt.

Wolf, Kfm., Ulm.

v. Alten, Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Altenberg, Rent., Köln.

Rupf, Kfm., Hamburg.

Grüner Wald:

Buerloft, Kfm., Crienche.

Brandes, Kfm., Göppingen.

Jaekel, Fr. m. Tocht., Dresden.

Koetting, Kfm., Darmstadt.

Kaufmann, Kfm., Mannheim.

Mayer, Kfm., St. Goarshausen.

Heinemann, Amtsricht., Camberg.

Arnsperger, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Nis, Dr. m. Fr., Utrecht.

Schmitz, Ingen., Siegen.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

Gross, Fr., Okrifel.

Stubber, Laufenselden.

Kassauer Hof:

Kinen, Fr., Paris.

Müller, Fr., Paris.

Heny, 2 Hrn., Holland.

Hotel du Nord:

Hanko, Elberfeld.

Bernard, Paris.

Rhein-Hotel:

Hagen, Pr.-Lieut., Rastatt.

Barker, m. Fr., Sidney.

Chisholm, Fr., Sidney.

Barnell, Sidney.

Rheinstein:

Schaller, Prof., Königstein.

Römerbad:

Dissel, Dortmund.

Schützenhof:

Nauwerich, Maler, Berlin.

Hoffarth, Kfm., Köln.

Tannus-Hotel:

Mantier, Dr. m. Fr., Belgien.

Meister, Brüssel.

Bayer, Kfm., Düsseldorf.

auer, Kfm., Köln.

Rötting, m. Schwest., Nordseeland.

Hotel Victoria:

Uzielli, Frankfurt.

Uzielli, Fr. Concertsängerin, Frankfurt.

Hotel Vogel:

Rach, Reg.-Assessor, München.

Linkkonen, Fr., Chemnitz.

Werner, Apoth., Metz.

Singer, Kfm., Oberwalluf.

Rohl, Fbkb., Berlin.

Hotel Weiss:

Schmidt, Kfm., Zeitz.

Jorgensen, Ing. m. Fr., Christiania.

Hotel Weyers:

Leigh-Claire, m. Fam. u. Bed., Liverpool.

In Privathäusern:

Pension Internationale:

Meroy-Drake, Fr., Heidelberg.

Drake, Fr., Heidelberg.

Meroy-Drake, Neuenheim.

v. Baumgarten, Fr., Potsdam.

v. Strenwuchoff, Exc., Russland.

v. Strenwuchoff, Fr., Russland.

Louisenstrasse 3:

v. Touloujeff, Fr. General, Petersburg.

v. Solomka, Fr., Petersburg.

Villa Monbijou:

Ugarte, Fr. Gräfin m. Gesellschaft.

Armen-Augenhellanstalt:

Debus, Wilhelm, Springen.

Kaus, Barbara, Trebur.

Linxweiler, Catharine, Dörenbach.

Seiler, Adam, Wiederstein.

Jung, Christine, Oberweyer.

Gruber, Rosa, L.-Schwalbach.

Gruber, Carl, L.-Schwalbach.

Diels, Wilhelmine, Ehrenbach.

Buch, Peter, Schmitten.

Bernheim, Moses, Mogendorf.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.0	753.9	753.8	754.6
Thermometer (Celsius)	6.4	10.0	7.8	8.1
Luftspannung (Millimeter)	5.5	6.1	6.1	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	67	78	74
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	O. mäßig.	O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Plane.

Kassanische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
635 721* 95* 1035* 1140 1250*	734* 95* 1040* 1131 1222* 111*
212* 245* 330 450* 540* 640* 743*	231* 240* 332* 411* 525 557*
95 1010*	730* 848* 106*

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
710 1032 1056 236 347* 517 75	733* 930 1055 1154* 225 554 753
535*	919

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur von Rüdesheim.

Gessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
545 740 115 85 640	714 950 1239 439 839

Nichtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 126 851 729	916 1158 847 816

Nichtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
713 1033 1218* 235 443* 615 736**	718** 102 1244 438 94

1030* (Sonntags bis Niedernhausen.)

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
735 1113 257 638 739** 1032*	640* 737** 1024 16 29* 438 621*

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Nichtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 73	933 111 455 830

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Meckel, Langgasse 20. 22

Frankfurter Course vom 26. October 1886.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.50 bz.
Dufaten . . . 9 " 53 "	London 20.885 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 " 16 "	Paris 80.50—45—50 bz.
Sovereigns . . . 20 " 36 "	Wien 162.85 bz.
Imperialen . . . 16 " 73 "	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . 4 " 20 "	Reichsbank-Disconto 3%.

Berliner Kunst- und Theater-Plaudereien.*

In Folge der „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ war das allgemeine öffentliche Interesse für die Separat-Ausstellungen der hervorragenden Berliner Kunsthandlungen etwas geschwächt, die specielle Theilnahme der kunstliebenden Kreise freilich nicht, denn wir sind überzeugt, daß die wenigen Firmen, welche Berlin's Kunsthandel beeinflussen, mit großer Genugthuung auf das verflossene Sommer-Halbjahr in geschäftlicher Beziehung zurückblicken, da, wie man hört, auch der indirecte Einfluß der Kunst-Ausstellung, besonders bezüglich der Malerei, ein guter gewesen ist. Nun, wo sich die Pforten des Glaspalastes bald schließen und so mancher Künstler mit rechtem Mißbehagen die, ach, so wohlbekannte Kiste zurückhalten wird, regen sich auch die Kunsthandlungen wieder und jede von ihnen strebt nach speciellen „Lederbissen“, die möglichst schnell von Liebhabern in Beschlag genommen werden. Unter den Berliner Kunsthandlungen ist die von Honrath & van Warle die älteste und sie hat sich bis heute stets auf der Höhe ihres Rufes gehalten; nach allen Seiten hin intime Beziehungen mit den ersten Meistern unterhaltend, wird man in ihren Ausstellungen immer nur bedeutende Werke finden, die geeignet sind, unsere ganze Theilnahme zu erwecken. So auch gegenwärtig, wo wir durch zwei erst in den letzten Tagen fertiggestellte Gouache-Bildchen von Adolph Menzel überrascht werden. Wo hört überhaupt bei Menzel die Ueberraschung auf? Wahrscheinlich erst mit seinem Tode, und wer weiß, ob uns dann nicht die Schätze seiner wohlgefallenen Mappen, deren Werth eine enorme Höhe erreicht, in neues Erstaunen versetzen! Obige Bildchen sind nicht umfangreicher wie eine mittlere Manneshand, aber was enthalten sie auf dieser winzigen Fläche, mit welcher Feinheit, mit welcher Lebenswahrheit ist Alles darauf dargestellt! Den ersten Rang beansprucht die „Kaffeezeit im Riffinger Gurgarten“, ein Stück der Promenade veranschaulichend, mit Spaziergängern, Kaffeetrinkern, servierenden Kellnern, spielenden Kindern, kurz, mit über zwanzig Personen; und wie sind diese charakterisirt, wie sind sie gemalt, keine Miniatur-Eistelei, auch keine leicht hingeworfene Skizzirung in wenigen Strichen, man ahnt die Sorgfalt, man bemerkt sie kaum, das Bild ist wie ein Stück realen Lebens.

Die zweite Menzel'sche Gabe betitelt sich „Erinnerung an Friedrichsroda“ und ist mehr der Natur gewidmet, einige herrlich ausgeführte Bäume, im Hintergrund bewaldete Berge, an deren Fuße eine Kuhherde heinzieht, von rechts eine schmucke Villa, auf dem Altan derselben mehrere Sommergäste, die sich an der idyllischen Umgebung erfreuen, während unten am Wege eine von ihrer Last ermüdet ausruhende arme Frau sitzt, die sicherlich den Wunsch hegt, daß es überhaupt keine Berge geben möchte, da sie ihr wahrlich keine Erholung verschaffen. „Reich und arm“ könnte somit gleichfalls die Bezeichnung lauten. — Vollständig unbekannt dürfte sein, was wir von Menzel selbst erfahren haben, daß er nämlich seine sämtlichen Gouache-Bilder mit der linken Hand malt!

Von kleineren, die Kunstkreise interessirenden Vorgängen können wir hier noch eine ganze Auslese mittheilen. Sobald die „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ geschlossen ist, wird K. v. Piloty's mächtiges hinterlassenes Werk „Alexanders Tod“ in der „National-Gallerie“ aufgestellt werden. Man war zuerst unentschieden, ob man nicht doch noch die unvollendeten Partien durch dritte Hand ergänzen lassen sollte, jetzt ist diese Absicht jedoch endgültig aufgegeben worden. Im Laufe des November wird übrigens in der National-Gallerie wieder eine Sonder-Ausstellung arrangirt werden und zwar von Werken des verewigten Fr. Volk.

Mit großer Spannung sieht man hier dem materiellen Erfolg der „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ entgegen; noch vor acht Wochen hieß es von unterrichteter Seite, daß sich ein Deficit und zwar ein nicht unbeträchtliches ergeben würde, im Laufe des schönen Herbstes hob sich allerdings der Besuch wieder sehr und dürfte beßhalb der Abschluß ein zufriedenstellender werden. Die an lustigem Künstlerhumor so reiche „Ostria“ bleibt stehen; vielleicht geht aus dieser „Sommer-Wohnung des Vereins Berliner Künstler“ in nicht zu langer Frist ein stattliches „Winter-Heim“ hervor, und es wäre wahrhaftig zu wünschen, daß der Verein bald ein eigenes Clubhaus bekomme. Einige günstige Anzeichen für die Erfüllung dieses heilsamen Wunsches liegen ja bereits vor und Staat wie Stadt werden gern in jeder Weise die Ausführung des Planes unterstützen. Auf diese wenigen Andeutungen müssen wir uns heute beschränken.

* Nachdruck verboten.

Ein Theil der Berliner Bildhauer befindet sich in reger Thätigkeit, da der Zeitpunkt — Anfang December — naht, wo die Concurrent-Entwürfe für das in Berlin zu errichtende Lessing-Denkmal abgeliefert werden müssen. Die Entwürfe für ein anderes Denkmal und zwar für das des Prinzen Friedrich Carl von Preußen sind bereits am zuständigen Stelle eingegangen. Die Jury tritt am 23. October zusammen.

Schließlich können wir hier noch ein interessantes Gerücht registriren, welches bisher noch nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Im vergangenen Winter konnten wir an dieser Stelle zuerst die Mittheilung von der Vermählung eines schon bejahrten aristokratischen Künstlers mit einer den besten Berliner Gesellschaftskreisen angehörigen Dame machen; jetzt sind wir wieder zuerst in der Lage, hier mitzutheilen, daß höchstwahrscheinlich die Ehe über kurz oder lang getrennt werden wird.

Unsere besseren Bühnen spielen gegenwärtig in der für sie günstigsten Saison-Periode ihre Haupt-Trümpe aus. Den Premier-Neigen eröffnete in der vergangenen Woche das „Deutsche Theater“ mit Hugo v. Lubliner's vieractigem Schauspiel „Gräfin Lambach“. Man hatte dem Stück mit vielen Erwartungen entgegengesehen, da „Eingeweichte“ verrathen hatten, daß es eine bedeutende Spannung ausübte; aber nur theilweise erfüllten sich die Hoffnungen des Erfolges, nur in der ersten Hälfte, die von dem zahlreichen Publikum auch äußerst sympathisch aufgenommen wurde, während die beiden letzteren und speciell der letzte Act von schlimmem Schaden waren, da zuerst der Bogen zu straff gespannt, die Erwartung zu sehr erregt worden war. Es fehlte denn auch bei dem Beifall nicht an jenen unangenehmen Lauten, die dem Ohrs des Autor's wenig wohlklingend erscheinen, und ehrlich gestanden, das Schauspiel hat mancherlei häßliche und, was viel schlimmer, peinliche Scenen, die recht verlegend auf die Zuschauer wirken. Wir wollen hier nicht die ganze Fabel erzählen, den Kernpunkt bildet ein Landesverraths-Prozess, in welchen Graf Lambach verwickelt wird und aus dem er dem Anschein nach nur errettet werden kann durch einen an seine frühere Geliebte gerichteten Brief. Dem Schauspiel, welches brillant gespielt wurde, könnte eine Umänderung nichts schaden.

Das Schauspielhaus brachte am Freitag ein neues Stück und mit diesem einen neuen Autor, zugleich — als Drittes im Bunde — die erste Novität an den königlichen Theatern unter der Regie des Grafen Hochberg. Felix Philippi war dem Berliner Theaterpublikum bisher vollständig unbekannt, erst sein Schauspiel „Daniela“ hat ihn hier eingeführt, ob gerade sehr vorthellhaft? — das ist eine andere Frage. Philippi ist bei den französischen Dramatikern in die Schule gegangen, er hat Vieles von ihnen gelernt, einen fein geklärten Scenenaufbau, steigende Spannung, crasse Momente, aber mit seinen Meistern hat der Schüler auf der Bühne auch Eins gemein: er hat kein warm pulsirendes Herz. Er schüttern, erregen kann er uns, aber nicht bewegen, nicht erheben! Der Erfolg war zuerst ein großer, dann kühlte er sich etwas ab. — Das Opernhaus folgte am Sonnabend mit einer Novität dem Schauspielhaus und zwar mit dem dreiactigen Ballet „Deutsche Märsche“ von Alfred Holsbock und Louis Frappart, Musik von Joseph Bayer. Das neue Ballet ist den „Wiener Walzern“, die noch immer häufig im Opernhaus gegeben werden, „nachempfunden“, und bringt speciell, wie es schon der Titel errathen läßt, militärische Sujets auf die Bühne, mit wirksamer, oft zündender Verwerthung altbekannter Märsche. Die Handlung in den drei Bildern ist untereinander äußerst lose verknüpft, bietet aber Anlaß zu sehr hübschen choreographischen Leistungen, unter denen die des Fr. Del' Era besonderen Beifall fanden.

Während im Opernhaus die leichtgeschürzte Terpsichore ihr lustiges Scepter schwang, regierte ziemlich eine Meile weiter entfernt die ernstere Muse. Das „Ostend-Theater“ brachte Ernst von Wildenbruch's „Neues Gebot“ zur erstmaligen Aufführung und zwar mit einem großen, rauschenden, dauernden Erfolge, der dem Ruhmeskranz des Dichters einen grünen, schönen Zweig zufügte. Das Stück hier zu zergliedern, würde uns zu weit führen; in der Mitte der Handlung steht der Pfarrer von Volkerode, der einerseits durch die Bulle des Papstes, König Heinrich IV. die Treue nicht zu bewahren, andererseits durch die Verordnung des Colibats in eine Reihe schwerer innerer wie äußerer Conflict verwickelt wird. Die ganze Tendenz richtet sich in feuriger Weise „gegen Rom“. Die Sprache ist stürmisch, fortwährend, eine Anzahl Scenen sind von packender Gewalt und hoher dichterischer Schönheit, noch lange in uns nachhallend, auch wenn der Vorhang gefallen. Die Aufführung war besser, als man erwartet hatte, das zahlreiche Publikum war an einzelnen Stellen geradezu entzückt. Wildenbruch wohnte der Premiere leider nicht bei, da er in Hannover weilte.

Paul Lindenberg.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Schwalbacherstraße 22, II.

Dr. Laquer,
pract. Arzt.

14732

Webergasse C. Breidt, Webergasse
No. 34, No. 34,

empfehl:

16166

**Damen- und Kinderhüte,
Pelz- und Plüschkappen,
Strauss- und Fantasiefedern,
Seiden-Sammt und Plüsch,**
45 Cm. breit, 4 Mk.,
Bänder, Nadeln und Agraffen

zu den billigsten Preisen.

Hüte werden aufs Eleganteste und Billigste garnirt.

Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt
13061 W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Strümpfe, Socken,

Unterjacken, Unterhosen, Westen, Wämme, Unter-
röcke, Hemden, Handschuhe etc. empfiehlt zu bekannt
billigen Preisen 15611
Saalgasse **Carl Meilinger,** Saalgasse
No. 34. No. 34.

Reparaturen und Veränderungen
an Pelzfachen, sowie Einfüttern von Herren- und Damen-
mänteln, Neufüttern und Aufarbeiten von Rüssen, Um-
arbeiten von Boa's zu Stragen u. s. w. werden schnell und
billig ausgeführt. R. Kricheldorf, Goldgasse 18,
14479 gegenüber der „Wunderhöhle“.

Langgasse E. Wagner, Langgasse
9. 9.

**Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Miete.)

110

**Frister & Rossmann's
Singer-Mähmaschinen,**

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 70

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,

empfehl

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.



Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungs-Local:

22 Michelsberg 22

und

6 Delaspéestrasse 6

(vis-à-vis dem „Central-Hotel“).

297

Ein Wintermantel, modern wie neu, billig zu verkaufen
Römerberg 1, 1 St. rechts. 16402

Zur Aufklärung!!

Bezugnehmend auf eine wiederholt und zuletzt in No. 245
dieses Blattes erschienene Annonce des Vorstandes des
Rassanischen Bienenzüchter-Vereins diene unserer
verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß wir in der Lage
sind, nach wie vor, auch ohne Depositäre zu sein, prima
Honig zu liefern von anerkannt hervorragenden und
prämiierten Züchtern und Mitgliedern des Rassani-
schen Bienenzüchter-Vereins in mindestens ebenso
guter Qualität, wie die in den hiesigen Depots dieses
Vereins ausgestellte Waare. Wir stellen die von unseren
Lieferanten geleistete Garantie bezüglich der Rein-
heit des Honigs derjenigen, welche von Lieferanten der
Depots geboten wird, ganz entschieden gleich.

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a

(Haus des Herrn Dr. Labe),

Telephonaufschluß No. 89,

Honigverkaufsstelle von anerkannt hervorragenden
Züchtern und Mitgliedern des Rassanischen Bienen-
züchter-Vereins.

Special-Niederlage der Fabrikate von
Gehr. Stollwerck.

Wein- und Thee-Handlung.

15493

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Back- und Confect-Mehl.

Landesproducte.

10503

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Hasen-Pasteten à 50 Pfg.

empfehl täglich frisch

14665

H. Born, Conditior, Kirchgasse 42.

Echte Friedrichsdorfer Zwieback

empfehl

J. M. Roth,

15551

1 große Burgstraße 1.

Prima Cervelatwurst

per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

16186

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5.

Prima Kalbfleisch, per Pfd. 50 Pfg.,
empfehl

16231

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Frische Egmonder Schellfische.

16232

Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Herr **Feix**, Friedrichstraße 10, empfehlen sich und Frau im **Krautschneiden**. Bestellungen können auch Neugasse 15 im Laden gemacht werden. 16202

J. Hölzer, Kirchgasse 13, empfiehlt sich im **Krautschneiden**. 15526

Die Privat-Entbindungsanstalt von **M. Autsch** (conc. Hebamme) befindet sich **Brand 4, Mainz**. 11484

Costüme werden nach neuestem Muster und System in und außer dem Hause fertig. Näheres **Neurostraße 29**, 2 Treppen hoch. 16335

Wolle wird geschlumpft **Jahnstraße 17**; daselbst ist **Schafwolle** vorrätig. 44

Wäsche zum Waschen wird angenommen, gut und billig besorgt **Ludwigstraße 18**, 1 St. h. 16208

Getragene Kleider, Möbel, Weizen, Schuhe und strot. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzweig**, Webergasse 46. 16024

Saalgasse 18 wird altes **Schuhwerk** zu kaufen gesucht. **Häuser**. 15607

Ein schönes **Pianino** bill. z. verk. **Bleichstr. 10**, 1 Tr. 16095

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Sirdharaben 5. 16723

Pianino zu vermieten **Lousenstraße 20**, 1 Stiege. 10427

Tannenstraße 16 werden folgende hochelegante Herrschaftsmöbel in **Rußbaum** preiswürdig abgegeben: 1 **Damen-Schreibtisch**, 1 **Herrn-Bureau**, 1 **Schreib-Secretär**, 1 **Herrnseffel**, 3 **Büffets**, 4 **Berticows**, mehr. **Spiegel**. 16020

Möbel-Verkauf.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art in **Tannen-, Rußbaum- und Mahagoniholz** sind täglich billig abzugeben bei 13591 **D. Levitta**, **Goldgasse 15**.

Ein- und zweithür. lackirte und polirte **Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke**, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische und gewöhnliche Betten, Geseindebetten, Koffhaar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Ausziehl-, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Spiegel, Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße u. sind sehr billig abzugeben **Mauergasse 15**. **H. Markloff**. 11515

Ein zweithür. **Kleiderschrank** zu verk. **Mauergasse 12**. 14986

Zwei polirte, französische Betten wegen Räumung sehr billig zu verkaufen **Saalgasse 4** im Laden. 14473

Neue **Küchenschränke**, **Kleiderschränke**, **Bettstellen** billig zu verkaufen **Neurostraße 16**. 4553

Ein neues **Halbverdeck**, ein **Mehrgewagen**, ein gebr. **Laudauer** und ein **Coupe** zu verk. **Herrnmühlgasse 5**. 16187

Frisch geleerte $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ **Stück**, sowie kleinere **Fässer** zu verkaufen **Walramstraße 25**. 16249

Klein, **Osenjäger** und **Bücher**, wohnt **Goldgasse 9**. 15722

Ein viereckiger, schöner, eiserner **Ofen**, ein **Bronce-Gestell** für **Ramin** mit Feuer-Gerät billig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 22**. 16126

Ein **Regulir-Küchlofen** zu kaufen gesucht. **Näh. Exped.** 16263

Ein großes, gesundes, militärfrommes **Pferd** (Rappe), zum Reiten und Fahren, billig zu verkaufen. Näheres **Rheinstraße 82**, **Barterre**. 16293

Habana-Cigarren,

hochfein, per 100 Stück 10 Mk. Proben 10 Stück 1 Mk. werden abgegeben. 16002 **Carl Götz**, **Webergasse 22**.

Neurostraße 23 wird feinebürgerliches Essen aus dem Hause gegeben. 12816

St. Medicinal-Leberthran

(neue Waare), zum Einnehmen, empfiehlt **Ed. Weygandt**, **Kirchgasse 18**. 12429

Frische lebende Hummer.

16288 **C. Acker**, **Hoflieferant**.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **J. C. Kelper**, 16362 **Kirchgasse 44**. **Kirchgasse 44**.

Frische Egm. Schellfische

empfiehlt **C. Seel**, **Ecke der Adelsheid**, und **Karlstraße**. 14023

Sauerkraut

in bekannter feinsten Qualität empfiehlt 16382 **J. Rapp**, **Goldgasse 2**.

Birn-Quitten

sind zu verkaufen **Geisbergstraße 5**. 13996

Aepfel.

Alle Sorten gepflückte feine Aepfel vom „Hof Nürnberg“, namentlich für den Winterbedarf, empfehlen wir centnerweise frei ins Haus geliefert. Proben stehen zur Verfügung. Briefliche und mündliche Bestellungen nehmen entgegen **Esselberger & Gass**, „Hof Nürnberg“ bei Schierstein. 15330

Nothwendige Birnen zu haben bei 16353 **W. Brummer**, **Schachtstraße 9** im Laden.

Aepfel und Wiesenbirnen, verschiedene Sorten zu haben **Webergasse 46**. 13298

Aepfel im Kumpf und Centner sind zu haben **Karlstraße 38**, **Hinterhaus Barterre**. 16348

Aepfel per Kumpf 40 Pfg. bei 16354 **W. Brummer**, **Schachtstraße 9** im Laden.

Bfälder Kartoffeln (blau u. gelbe) in anerkannter vorzüglichster prima Qualität. Proben stehen zu Diensten. Bestellungen für den Winterbedarf nimmt noch bis heute Abend entgegen **C. Schneegans**, obere **Webergasse 56**. 15548

Kartoffeln, verschiedene Sorten, für den Winterbedarf in prima Waare bei 16280 **Chr. Diels**, **Mehrgasse 37**.

Gute **Kartoffeln**, weiße 100 Kilo 5 Mk., rothe 6 Mk., Mänschen 8 Mk. Proben auf **Hof Geisberg** und bei Herrn **Viehöver**, **Marktstraße 23**. 14743

Blau und gelbe 1^a Kartoffeln

für den Winterbedarf liefere billigt nach Bedarf, sowie feine **Tafel-Aepfel**. Proben zu Diensten bei 16143 **E. Rudolph**, **Weilstraße 2**.

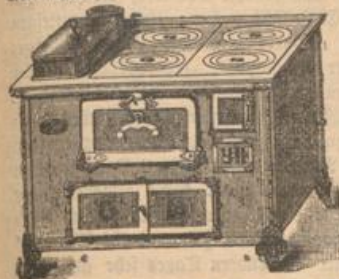
Gute **Kartoffeln** in verschiedenen Sorten empfiehlt 15936 **Ph. A. Schmidt**, **Marktstraße 5**.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer, Uhren, Gold- und Silbersachen zu realen Preisen von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16, früher Metzgergasse 27.

Empfehle in den vorzüglichsten Constructionen unter Garantie:



Schmiedeeiserne Kochherde,

gusseiserne Regulir-Tafelherde, transportable Frühstücksherde, Saarböfen, Ovalböfen etc. etc.,

gusseiserne Regulir-Füllöfen, nach den neuesten Modellen in grosser Auswahl schon von 20 Mk. an per Stück.

Justin Zintgraff

(Inhaber: Hesse & Hupfeld), 13994 3 u. 5 Bahnhofstrasse 3 u. 5.

Obstbäume!

Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordons, in rauher Lage gezogen und gut bewurzelt, in den besten und widerstandsfähigsten Sorten, Wirtschafts- und Tafelobst in schöner Waare und sehr großer Auswahl. Cataloge gratis auf Franco-Anfrage. Bei Abnahme größerer Posten ermäßigte Preise.

A. Weber & Co.,

13923 Baumschulen, Parkstrasse 42.

Obstbäume etc.,

Hochstämme für Gärten, Baumstücke und Wege, sowie Zwergobst, Biersträucher, Rosen etc. in reichster Auswahl und besten Sorten zu den billigsten Preisen. Ausführliche Verzeichnisse gratis.

P. Klein,

14667 Baumschulen, Schiersteinerweg 1.

!!! Obstbäume !!!

Wir empfehlen Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordon etc. in gewöhnlichen und feinsten Sorten. Beerobst, Hochstämme und Sträucher, Rosen, Zierbäume etc. zu billigsten Preisen. Unsere Baumschule ist die höchstgelegene der Umgegend, deswegen gedeihen unsere Bäume überall bestens. Verschreibender Catalog gratis und franco zu Diensten.

Baumschule: Adolphshöhe.

Noeller-Moeller, Bureau: Göthestrasse 1, Part.

Generelfeste Steine

in drei verschiedenen Dimensionen, sowie Dachziegeln und dünne Zieglersteine empfiehlt den Herren Ofenfabrikanten und Ofenhebern

Ph. Hahn jr., Ziegeleibesitzer.

Patent-Ruß-Coaks

für amerikanische und alle Füllöfen per 10 Centner 10 Mk. franco aus Haus empfiehlt

15065 P. Beysiegel, Hochstätte 4.

Ph. Schäfer, Ofenheuer und -Püher, wohnt Schwalbacherstrasse 6. 15522



14896

Die Kohlen-Handlung

von

August Koch,

Comptoir: Langgasse 43 — Lager: Albrechtstrasse, empfiehlt sich zur prompten Lieferung von Brennmaterialien jeder Art zu billigsten Preisen.

Die

6303

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstrasse, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual., ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum

empfehlen für den Winterbedarf die Holz- und Kohlenhandlung 10895

von Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, Akerstrasse 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergraber Briquettes, Kiefern- u. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzlohlen, Kohlen und Patent-Generanzünder empfiehlt

12348 Hch. Heyman, Mühlgasse 2.



Kohlen, Coaks, Briquettes, Holz etc.

in allen Sorten empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstrasse 3,

11446 Vertreter von Kohlscheid.

Sammtliche Sorten

= Kohlen, =

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bechen, empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und Kohlenhandlung von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, 12511 17 Akerstrasse 17.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von C. R. Grohé zu Wiesbaden a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à 14.50

Ia Stückkohlen . . . à 19.50

Ia gew. fette Rußkohlen . . . à 19.50

(beste Sorte) . . . à 22.—

Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte) . . . à 25.—

Ia Braunkohlen-Briquettes . . . à 25.—

per Fuhr von 1000 Kilogr. über die Stadtwage netto comptant.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn Adolf Kling, Kirchgasse 2. 10956

Memoiren eines alten Comödianten.

(2. Fortf.)

(1814—1884.)

Bei Gelegenheit der Gastspiele muß ich noch eines solchen in Frankfurt erwähnen, in welchem die berühmte Schönheit von Berlin, Charlotte von Hagn, glänzte. Sie spielte die „Mirandolina“ und ich hatte das Glück, den „Reisenden“ mit ihr zu spielen. Ja, mein Glückstern ließ mich sogar in einer Extra-Vorstellung in französischer Sprache mit ihr und Louis Schneider zusammenwirken. Es wurden in einer hohen Gesellschaft „Die Rosen des Herrn von Malesherbes“ im Salon französisch aufgeführt und ich spielte den „Peter“.

In der Zeit meines achtjährigen Aufenthaltes bei meiner Schwiegermutter verheirateten sich noch die Schwägerinnen Sidonie mit dem Capellmeister Herrn Friedrich Witt und Pauline Schiller mit Herrn Baron von Berge!

Es starben einige alte Kollegen und ein Jahr vor meinem Abgange auch die gute, alte Schwiegermutter. Emilie Faller übernahm die Direction zu unserem und zu ihrem Schaden.

Fräulein Faller fallirte bald das erste Mal und nach meinem baldigen Austritt das zweite Mal.

Alles ging auseinander, und die schöne, große Opern- und Schauspiel-Gesellschaft der schon 1750 durch Herrn Faller in Nürnberg existirenden und extemporirenden Künstler-Gesellschaft verschwand 1846 nach fast hundertjährigem Bestehen von dem Schauplatz der Geschichte.

Nachdem ich eingesehen hatte, daß meine bedeutend ältere Frau zwar herzensgut, doch nicht für mich paßte, und ich in der Welt noch Furore als Sänger und Schauspieler machen wollte, so kam ich mit meiner Frau gütlich überein, daß wir austraten, wenigstens für einige Zeit, damit ich mein Talent besser verwerthe. All' meine Habe, Reitsperd, Uhren, Ketten, Ringe, überflüssige Garderobe &c., wurde verkauft und die Einnahme der Gattin überlassen bis ich von einem anderen Engagement aus ihr Geld schicken könnte; dann borgte ich mir von meinem Vater 15 Thaler. Bei dieser Gelegenheit schenkte mir der gute Alte noch seine 40 Jahre lang getragene silberne Spindeluhre, weil er wußte, daß ich keine mehr hatte, und so machte ich mich eines schönen Augustmorgens 1843, nachdem ich als letzte Parthie Sonntag Abend vorher den „Herrn von Borthal“ in der Posse „Pumpnickel“ gespielt, zu Fuß auf, übernachtete in einem Dorfe, kam des anderen Tages nach Guben und des zweiten Tages, am späten Abend, nach Grünberg.

Von da setzte ich den Fuß nach Crossen und kam wie eine Rabe vom Regen begossen, spät in Frankfurt an. Durch öfteren langen Aufenthalt daselbst sehr bekannt, ging ich sofort zum Kaufmann Bennewitz, der meiner Hochzeit früher beigezogen und fand sehr bald, daß ich mich in seiner Freundschaft nicht getäuscht, indem ich vortrefflich von ihm aufgenommen wurde.

Des anderen Tages machte ich dem jetzt hier anwesenden Theater-Director Böttner meine Aufwartung, ersuchte ihn, mir ein paar Gastrollen zu bewilligen, welches er mir sofort mit einem Honorar von 10 Thalern pro Vorstellung bewilligte. Ein paar Tage darauf trat ich in der, von mir stets mit Furore gegebenen Parthie des „Fröhlich“ im neuen Stadttheater auf und wurde wie ein verwöhnter Liebling empfangen. Mehrere Male hatte ich Herrn Director Böttner bereits um das Honorar der beiden Gastrollen angesprochen, jedoch vergebens. Am Tage der dritten Rolle versprach er mir's Morgens auf der Probe zu geben. — Es geschah aber nicht. Ich besprach mich mit meinen Freunden, wobei beschlossen wurde, ihm folgenden Schabernack zu spielen:

Freund Bennewitz borgte mir 20 Thaler; mit diesen reiste ich gegen Abend kurz vor der Vorstellung nach Berlin ab.

Herr Director Böttner kam in große Verlegenheit; die Vorstellung konnte nicht stattfinden — ich hatte mich gerächt. Auch war ich dadurch in meinem Nimbus sehr gestiegen, indem ich das Erstemal im Leben sozusagen „durchgegangen“ war, was damals bei den Schauspielern an der Tagesordnung und Mode, ja, sogar ihnen zu einer gewissen Ehre gereichte, — der Courage wegen.

Des anderen Morgens kam ich in Berlin an und stieg in der Klosterstraße in einem mir schon von früher bekannten Gasthause ab.

Nachdem ich einige Stunden geschlafen, hummelte ich in der Stadt herum und kam ganz natürlich in die alten Künstler bekante Weinhandlung von Luthner & Wegner. Dort fand ich meinen Freund und Landsmann Fritz Beckmann! Während des Austrinkens mehrerer rothspohniger Flaschen erzählte ich Beckmann, daß ich die Absicht hege, mich

dem Intendanten des königlichen Hoftheaters, Herrn von Küstner, vorzustellen.

Beckmann rieth mir davon ab, indem er bemerkte: „Dort bekommst Du nur kleine Rollen und kannst jahrelang warten, bis man Dich besser beschäftigt; dabei verjauchst Du und kommst nicht vorwärts! Da ist es bei uns in der Königsstadt ganz anders! Wenn ich Dich empfehle, engagirt Dich Gers auf der Stelle! Also folge mir!“

Raum sind wir einige Schritte auf der Straße gegangen, als ein Wagen an uns vorüberfährt, in welchem Beckmann den Commissionsrath Gers, den damaligen Director des Königsstädter Theaters, erkennt. In seiner Laune ruft er ihn an. — Gers läßt halten; ohne auszufolgen wendet er sich uns zu und macht — durch Beckmann mit den Worten: „Dies mein Landsmann, sehr guter Schauspieler, jugendlicher Komiker und Spiel-Tenor, sehr passend für uns!“ vorgestellt — meine interessante Bekanntschaft. — „Was Sie sagen, Landsmann meines Freundes Beckmann, Komiker? Können Sie,“ zu mir sich wendend, „morgen den „Schneider Fips“ in der „gefährlichen Nachbarschaft“ spielen? Dann kommen Sie um neun Uhr zur Probe, 's ist mer Einer krank geworden, der Grobdecker. Holen Sie nach der Probe den Contract; mei' Freund Beckmann hat Sie empfohlen, Sie sind engagirt auf ein Jahr mit 800 Thalern!“

Der „Schneider Fips“ gelang mir des andern Tages sehr gut, doch bekam ich nach der sehr komischen Rolle keine andere dieses Genres mehr, weil Grobdecker gesund wurde und Beckmann auch nichts von seinen Rollen an mich abtrat; so mußte ich Liebhaber spielen und zwar die schlechtesten. Dies machte mich unzufrieden mit meiner Stellung; ich bat um meine Entlassung; auch ging mein Freund Beckmann bald darauf nach Wien, an das Hof-Burgtheater, wo er dann geblieben und in höchster Gunst des Kaisers sowie des Publikums nach langen Jahren gestorben ist.

Nach meiner Entlassung von der Königsstädter Bühne machte ich Herrn Hofrath von Küstner die Aufwartung und wurde mit den Worten von ihm abgewiesen: „Kommen Sie nach sechs Jahren wieder! Früher können wir Niemanden vom Königsstädter Theater an das Hoftheater engagiren!“

Nach einem fideles Abschieds-Abende mit den Kollegen reiste ich des anderen Morgens auf's Gerathewohl nach Stettin ab. Und es gelang! Director Gerlach engagirte mich sofort. Nachdem ich meine Parade-Pferde vorgeritten hatte, wurde ich im Lauf eines Monats nicht nur Liebling des Publikums, sondern auch Liebling des alten Directors. Er bewies mir die Liebe dadurch, daß er mir erlaubte, auf seinem Schimmel spazieren zu reiten, was er nur seinen geschätztesten Freunden gewährte! Doch ich leichtfertiger Patron lohnte seine Liebe schlecht, denn ich ging ihm, und zwar vor den Weihnachts-Feiertagen, durch, einem Kollegen zu Gefallen, der Frau und Kinder hatte und fürchtete, meinethwegen, der ich als jugendlicher Komiker besser gefiel als er, entlassen zu werden, und mich deshalb bat, ihn nicht unglücklich zu machen.

Ich kam zum Weihnachtsmarkt 1843 zum ersten Male nach Leipzig, kehrte im „Hotel de Pologne“, damals dem ersten Hotel in Leipzig, ein. Bei table d'hôte war muntere Unterhaltung; nach derselben wurde in Domino und Carté eine Tasse Kaffee ausgemacht, wie man sagte. Ich machte mit, gewann meine Tasse und spielte, da später ein kleiner Tempel gelegt wurde, gern mit den freundlichen Gesellschaftern weiter. Nach zwei Stunden bemerkte ich aber mit Schrecken, daß ich vollständig ausgeplündert war und von meinen mitgebrachten 80 Thalern nicht mehr so viel hatte, um mein Essen zu bezahlen, geschweige denn über Nacht zu bleiben. Was blieb mir übrig? Ich mußte zu bekannten Kollegen gehen und mir Geld zu borgen suchen. Der Souffleur Koffla war mir durch Posen, wo ich gastirt hatte, bekannt und borgte mir 10 Thaler.

So kam ich nach Chemnitz zu meiner Frau, fand aber bei ihr einen Kollegen von ehemals in meinem bei ihr gelassenen alten Schlafrock, der sich mit Bier und belegten Butterjemeln in ihrer Gesellschaft gütlich that. Beide erschraden bei meinem schnellen Eintritt. Später sagte mir die böse Collegenauge: er mache ihr die Cour, aber ich glaubte es nicht, denn meine Frau war ja 40 Jahre alt. Der liebe Freund empfahl sich, und ich zog meine alte Frau und meinen eben ausgezogenen alten Schlafrock lieblosend an mich.

Ich spielte die drei Weihnachtsfeiertage den „Buzel“ im „Weltumsegler“, und im Januar 1844 noch mehrere andere große Rollen, konnte aber, trotzdem das Theater alle Abende sehr voll war, am 16. Januar keine Gage erhalten, beschloß deshalb die Gesellschaft zu verlassen und that es einige Tage darauf, indem ich über Gera nach Nürnberg ging.

Raum war ein Vierteljahr vergangen, so war ich hier Hahn im Korbe und Mit-Regisseur. Ich hatte die Ehre, mit den hochgefeierten Gästen La Roche von Wien und Berninger von Oldenburg in allen ersten Parthien mitzuwirken.

(Fortf. folgt.)